

Heimat-Nachrichten

4

26. Jahrgang
15. April 1975

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER UND VERLEGER · JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Blick vom Willenberg auf Schönau mit Bober-Katzbach-Gebirge

Eingesandt: Alfred Unger

Eine kleine Plauderei

„Freue Dich Deines Lebens, es ist schon später als Du denkst.“

Vor zirka 65 Jahren hatte der Kreis Goldberg-Haynau einen harten Winter

Schon im Oktober fielen die ersten Schneeflocken und so stark, daß die Schneepflüge Tag und Nacht im Einsatz standen. In Haynau türmten sich an den Straßenrändern die Schneeberge baumhoch. Die Hausbesitzer schaufelten, hackten und kehrten die Bürgersteige frei, daß die Bevölkerung zur Arbeitsstätte und in die Geschäfte kam. Ums Christfest herum wurden aus Schneeflocken Eisnadeln. Bekannte, die sich auf Brettern mutig ins Freie gewagt, kamen mit Blutspuren im Gesicht, vom Ausflug zurück. Die Meisterhand des Himmels hatte an viele Fensterscheiben Eisblumen und Kreuze gemalt, viele Wege gezeichnet, die unser irdisches Leben gehen muß.

Bei der anhaltenden Kälte wollten sich die Mitglieder des Technischen Vereins Wärme woanders suchen und sie baten meinen Vater, Hermann Worm sen., sie zu beraten.

Das „Hotel Kronprinz“ beide Säle waren für Vaters Idee nötig, denn ein Schiff sollte die Mitglieder und die geladenen Gäste an die Südspitze Afrika's zum „Kap der guten Hoffnung“ bringen.

Mein Bruder Friedrich Wilhelm entwarf auf starkem Packpapier den Blick zum Kap. Diese Dekoration füllte den ganzen Bühnenraum aus. Die Seitenwände im Saal zeig-

ten das wogende Meer. Der Raum selbst war das Schiff. Handgelenk dicke Seile, sie mußten in Breslau besorgt werden, waren als Relling gespannt. In der Mitte standen zwei große, weiße Schornsteine. Mit Hunderten von Fähnchen und Wimpeln war das Schiff lustig geschmückt.

Herr Fabrikbesitzer Gerlach war Kommandant, Herr Kortes Kapitän, die Herrn Rothkegel, Groß und Vetter Kapitänleutnants. Sie begrüßten in Herzlichkeit alle Gäste.

Herr Karl Reichelt mit Frau und Leutnant Klockmann waren aus Biellau gekommen, Herr Molkereidirektor Thiel und Hauptmann aus Kaiserswaldau, Herr Oberamtmann Krause und Familie aus Steinsdorf. Herr Oswald Stenzel aus Göllschau fehlte nicht. Herr Otto Küttner und Herr Kurt Tüllner waren mit noch vielen anderen Gästen dabei.

An Deck in einer Ecke saßen in Matrosenanzügen einige Herren der Stadtkapelle, sie spielten auf Schifferklavieren und Mundharmonikas lustige Weisen. Gesang, Wein und Sekt, sorgten bald für frohe Stimmung.

Die mitgebrachten Ferngläser wurden gern weiter gereicht, denn das Schiff steuerte dem Endziel entgegen. In einer längeren Ansprache erklärte Herr Rektor Jemar die schöne Fahrt.

Vom Deck aus, lag eine Treppe tiefer der Speisesaal. Hier gestatteten Bullaugen den Blick aufs Meer.

Die Menü- und Weinkarten waren von Herrn Edmund Schmidt sehr gewählt zusammengestellt. Hier, wo Leckereien lockten, war Platz zu finden schwer.

An anderen Festlichkeiten im technischen Verein sangen sehr oft Frau Martha Tschorn und Herr Ludwig Flohr. Jetzt auf dem Schiff waren ihre geschulten Stimmen in Begleitung der Stadtkapelle erneut zu hören.

Auch unser bekannter Waldemar Walter war gekommen und beglückte mit seinen neuesten Dichtungen. In schlesischer Mundart quatschte er richtig „breet“.

Im Osten brach der Morgen an, als die auswärtigen Gäste ihre Schlitten bestiegen und die Heemteleute nach Hause wankten.

„Es war ein sehr gut arrangiertes Fest!“

Als nach Wochen die Kältewelle zurück ging, kam die Schneeschmelze und unsere Schnelle Deichsa taute auf. Vom Spitzberg her durchlief sie die lange Gasse. Bei diesem Hochwasser wollte sie sich mit der Breite des Rhein's messen, und sie eignete sich an, was sie erreichen konnte. Auf ihrem Weg nahm sie jede kleine Brücke mit. Vor Tieren machte sie keinen Halt. Was sie an Getreide paken konnte, gehörte ihr. Mit vielen und wertvollen Gebrauchsgegenständen trieb sie ihr Unwesen. Überall, auch die Nächte hindurch, halfen liebe Hände den Betroffenen, und jede Feuerwehr war im Einsatz.

Im Frühjahr, wenn an ihrem Ufer in den Anlagen die ersten Blumen blühten, lag unsere Deichsa, nicht ihrer Schuld bewußt, sehr friedlich in ihrem Bett. Haynau, du idyllisch schöne, einzigeliebe Deichsa-Stadt!

Die Epitaphien der evangel. Zufluchtskirche zu Probsthain

Ursula Korn-Mehnert

V. Folge:
Die Familie Prentzel als Patronatsherrschaft
von Probsthain Krs. Goldberg v. 1836-1882

Von 1428-1783 war das Gut Probsthain im Besitz der ritterlichen Familie von Redern gewesen. Nach dem Tode des letzten direkten Erben, des preußischen Landrates für den Kreis Goldberg, Friedrich Reinhard von Redern, der im Jahre 1783 früh verwitwet und kinderlos starb, erbten Probsthain die Nachkommen seiner Schwester Helene, die Familie von Bock auf Nieder-Steinberg, bis es 1836 endgültig in fremde Hände übergang.

Der Greiffenberger Kauf- und Handels-herr Friedrich Ferdinand Prentzel (geb. 2. 6. 1784 in Greiffenberg) kaufte das Rittergut Probsthain am Karfreitag des Jahres 1836 um 113 000 Thaler.¹⁾ Es umfaßte 3200 Morgen, davon entfielen 2200 Morgen auf Acker und Wiesen, 1000 Morgen auf Wald. 1837 kaufte er auch das Gut Nieder-Steinberg hinzu mit 1000 Morgen, welches sich schon seit 1832 nicht mehr in von Bock'scher Hand befunden hatte und an den Lieut. a.D. Carl Ernst Schneider auf Gut Seifersdorf verkauft worden war.²⁾ Damit ging der große Grundbesitz Probsthain-Nieder-Steinberg in die Hände der reichen Leinenkaufherren des Gebirgshandelsstandes in Greiffenberg über, die ihn bis 1945 besaßen.

Dieser Wechsel bedeutete einen entscheidenden Einschnitt für das Gut und das Leben des ganzen Dorfes; denn von nun an lebte die Patronatsherrschaft, der ganz bestimmte Pflichten und Rechte in der Dorf- und Kirchengemeinde zustanden, nicht ständig in Probsthain, wie vorher die Familie von Redern. Auch fiel dieser Wechsel in die Zeit, die der Ablösung der Bauern von der Erbuntertänigkeit folgte, was zu einem neuen Aufblühen des Bauernstandes führte. Dieses zeigte sich in den folgenden Jahrzehnten im Dorfbild durch die Erneuerung der bisher im Fachwerkbau erstellten Bauernhöfe durch die massive, für Feuersbrünste nicht so anfällige Steinbauweise.

Der neue Grundbesitzer hatte viele Pläne mit seinem Besitz. Am 16. Mai 1836 zog Fr. Ferd. Prentzel mit seiner ihm am 24. 9. 1823



Friedrich Ferdinand Prentzel, Kauf- und Handels-herr, Oberältester der Kaufmannssozietät in Greiffenberg, Erb-, Lehns- und Gerichtsherr auf Probsthain und Nieder-Steinberg seit 1836 (gekauft). * 2. 6. 1784, † 19. 9. 1839, verheiratet mit E. H. Prentzel geb. Wiggert, Sohn des Carl Gottfried Prentzel und der Euphrosine geb. Ramdohr, erster Besitzer auf Probsthain.

angetrauten Ehefrau Emilie Henriette (geb. 4. 3. 1801 in Greiffenberg als Tochter des Carl Bernhard Wiggert und seiner Ehefrau Johanna Friederike, geb. Zimmer) in das neue Schloß im Mitteldorf zu Probsthain ein. In dem Kunst- und Ziergärtner August Alexander Anton Bayer, den er während seines



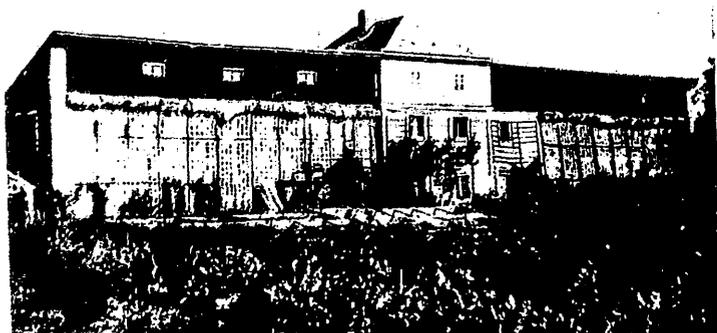
Familie Prentzel auf Probsthain, Friedr. Ferd. Prentzel und Emilie Hen. Prentzel geb. Wiggert mit E. R. F. Prentzel und C. F. Chr. Prentzel.

Kuraufenthaltes 1837 in Karlsbad in Böhmen kennen und schätzen gelernt hatte, fand er den geeigneten Mann, seinen Plänen Gestalt zu geben. Bayer, geboren 1811 in Brünn in Mähren, war u. a. in den kaiserlichen Gärten in Wien tätig gewesen. Am 2. 10. 1837 trat er seinen neuen Dienst in Probsthain an.³⁾ Hatte Fr. Reinhard von Redern den sogenannten „Niedergarten“ nördlich des Schlosses mit einer Steinmauer umgeben, so wurde dieser nun 1838 zu einem Park mit erlesenen, ausländischen Bäumen umgestaltet, der sich in dem 20 Morgen großen Gelände befindende Teich, der 1806 abgebrannten Hofemühle⁴⁾, erhielt drei künstliche Inseln und wurde mit Hechten und Karpfen besetzt. Vor der Schloßfront entstanden gärtnerische



Pavillon vor dem Schloß von Probsthain. -
Aufn. von Fr. Dr. E. Zimmermann

Anlagen mit einem zierlichen, hölzernen Pavillon. Östlich des Parkes, auf der Höhe, lag die Schloßgärtnerei mit dem Nutzgarten. Um 1840 wurden die beiden hohen Glashäuser erbaut, die ein massiver Mitteltrakt, in dem sich die Wohnung des Gärtners befand, zusammenfaßte. Hier wurden südländische Gewächse gezogen und im Winter vor Kälte ge-



Gärtnerei
Probsthain,
Gutshof 22

schützt. Auf dem Stich „Probsthain“ des Schönwalder Pastors Benner, der auch wieder der Neuausgabe der Kadelbach'schen Chronik von 1846 beigegeben ist, sind diese neuen gärtnerischen Anlagen deutlich zu erkennen.

1) Ka S. 58 - Prov. Matrikel nennt 1833 als Jahr des Besitzwechsels, Güteradreßb. nennt 1835. Auf der Pavillonzeichnung steht die Jahreszahl 1835 hinter den Initialen E.P. Sachverhalt ist nicht geklärt.

2) Ka S. 57

3) Ka S. 112/13

4) Mehnert S. 84 - Flurn. Slg. Nr. 19, 20
134 (Fortsetzung folgt)

Neukirch bis 1945

Wenn man das Goldberg-Haynauer Heimatblatt aus seinen Anfängen 1950 bis heute verfolgt, so wird man leider feststellen müssen, daß man über unser Heimatdorf in den vielen Jahrgängen recht wenig findet. Die einzige erfreuliche Ausnahme sind die wunderbaren Artikel von Herrn Pastor Grünwald, der immer wieder mal etwas spezielles aus der interessanten Kirchengeschichte Neukirchs veröffentlichte. Ich will hier nicht die Frage nach dem „Warum“ stellen, ich möchte lediglich zum Ausdruck bringen, daß ich es als junger Mensch, der in Neukirch nur sein Kleinkindalter verleben konnte, sehr begrüßt hätte, wenn der eine oder andere mal zur Feder gegriffen hätte. Themen über Neukirch und die Neukircher gibt es sicher genug, und auch manch älterer würde sich bestimmt freuen, auch über sein Dorf mal etwas zu lesen. Es braucht ja nicht immer gleich ein großer Artikel zu sein, auch kleine werden gern veröffentlicht und gelesen.

Durch die Veröffentlichungen von Herrn Pastor Grünwald bin ich angeregt worden, nach solchen Dingen zu suchen, die für unsere Dorfgeschichte interessant sind. So bekam ich bisher einige sehr wertvolle Abschriften, Kopien, alte Photos und Postkarten über unser Dorf von und durch Fräulein Margarete Tischer, jetzt Bremerhaven. Darunter befindet sich auch eine Abschrift über die evangelischen Prediger in Neukirch aus dem Jahre 1780, erschienen in der „Bunzlaischen Monatsschrift zum Nutzen und Vergnügen“. Sollten Sie, werter Heimatfreund, noch Schriftstücke, Bilder und Postkarten über Neukirch besitzen, so wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir diese leihen, schenken oder verkaufen würden.

Diese Dinge lassen sich heute leicht fotokopieren oder abfotografieren, so daß ich Ihnen das Material anschließend zurücksenden kann. Später bin ich gern bereit, interessierten Heimatfreunden mein Material zur Verfügung zu stellen. Mir ist klar, daß die meisten von Ihnen kaum etwas besitzen werden, mir ist aber auch klar, daß von dem wenigen vorhandenen noch eine Menge verloren gehen wird, wenn die älteren Neukircher an solchen Dingen wenig interessierte Nachkommen haben. So manches landet dann bedauerlicherweise vielleicht einmal auf den Müll oder im Ofen.

Helfen Sie mit, daß alles, was vorhanden ist, erhalten bleibt. Ich bin dann gern bereit, geeignete Dinge in unserem Heimatblatt zu veröffentlichen, wenn Sie mich mit alten Schriftstücken, Mitteilungen, Fotos und Bildern unterstützen.

Siegfried Menzel
48 Bielefeld,
Hagenkamp 22

Dr. rer. nat. Walter Dreblow

Die Schwabe-Priesemuth-Stiftung, ihre Umgebung und deren Geschichte

Fortsetzung

Nach dieser Abschweifung kehre ich jetzt zum Burgberg zurück. Der Hügel, auf dem 1877 der Bau der Schwabe-Priesemuth-Stiftung fertig gestellt war, und der jetzt Mühlberg heißt, ist künstlich aufgeschüttet worden. Die dabei verwendeten technischen Verfahren, die unter der Leitung eines geschickten Architekten sicherlich erforderlich waren, sind mir nicht bekannt. Auch ist aus der späteren oder heutigen Struktur des Geländes nicht ersichtlich, woher das als Schüttgut verwendete Erdreich genommen worden ist.

Die Schwabe-Priesemuth-Stiftung war ein huftensförmiger Backsteinbau aus roten Ziegelsteinen. Wahrscheinlich wurde dieses Baumaterial durch die Schnoorsche Ziegelei am Obertor geliefert. Merkwürdigerweise wurde der in der Gegend häufig vorkommende Basalt für Bauten von Häusern wenig benutzt, wie es z. B. im Bereich des Siebengebirges im Rheinland häufig üblich gewesen war. Es wurde dem gleichfalls reichlich vorhandenen Sandstein der Vorzug gegeben. Dieser ließ sich leichter und in größeren Stücken verarbeiten.

Der Basalt diente hauptsächlich dem Straßenbau. Die sogenannten „Katzköpfe“ des Goldberger Straßenpflasters bezeugten bis in die dreißiger Jahre diese Verwendung. Heute sind sie mit einer Asphaltsschicht überzogen, liefern jedoch für den Unterbau eine feste unverwüsthche Grundlage. Der Basalt-Schotter wurde beim Bau der Landstraßen verwendet, allerdings nur für den Unterbau. Obenauf lag eine zentimeterdicke Staubschicht, wodurch jeglicher Gegenstand, der sich auf diesen Straßen bewegte, – seien es Menschen, Tiere oder Fahrzeuge – weithin durch eine infolge ihrer Bewegung ausgelöste Staubwolke sichtbar wurden.

Vielleicht ist noch zu erwähnen, daß neben dem Wasserturm ein kleines Häuschen stand, welches dem „Burke-Schulze“ gehörte und zum Aufbewahren von Obst benutzt wurde.

Bemerkenswert waren die zur Stiftung gehörenden Gärten. Es gab eigentlich drei wesentliche:

1. Der Lehrer-Ziergarten zwischen Wasserturm und Westflügel der Stiftung, parzelliert für jede einzelne Lehrkraft. Die Parzellen waren durch schmale, mit Natursteinen gesäumte, Wege voneinander getrennt. Auf ihnen standen Sträucher, Büsche und Blumen. Das Prunkstück war jeweils eine offene, aber überdachte Sommerlaube mit Tisch und Bänken, in welchen sich periodisch die Damen des Lehrerkollegiums zu ihrem Kaffee-Kränzchen bei Streußel- und Mohnkuchen, im Herbst auch bei Pflaumenkuchen zu tiefgründigen Gesprächen über die relevanten Neuigkeiten des gesellschaftlichen Lebens von Goldberg zusammenfanden.

Die Urentwicklung der Sommerlaube lassen sich auf den deutschen Arzt Daniel Gottlob Moritz Schreiber zurückführen, welcher trotz seines kurzen Lebens (1808–1861) Spielplätze und Kinderbeete nebst Gärten für Erwachsene geschaffen hat, die in die Geschichte als Schreibergärten eingegangen sind.

Mir ist noch genau ein Bild in Erinnerung, von dem ich ein Foto besessen habe, was aber leider nicht mehr existiert: Damen-Kränzchen in der Direktorlaube bei herrlichem Sommerwetter. Sie lag etwas abseits am Hang mit Blick auf die Niederau und war eine Sonderanfertigung des Schreinermeisters Gerber von der Schmiedestraße und wurde nur zu besonderen Anlässen benutzt. Behufs der geplanten dokumentarischen Aufnahme wurden sogar Korbessel durch Dienstboten herbeitransportiert, auf welchen die weißgekleideten Damen würdevoll Platz nahmen. Ihre dekorativste Zierde waren exorbitante Stroh Hüte mit riesigen Krempen von fast 20 Zentimeter Breite, deren Statik durch lange Hutnadeln der Fa. Grossmann mit den üblichen Mündungsschonern auf dem durch zahlreiche Haarnadeln zusammengehaltenen Haar-Dutt gesichert war, die aber trotzdem nur sehr gemessene Bewegungen des zarten Hauptes erlaubten, dessen Ant-

litz überdies noch ein dünner weißer Schleier verdeckte, so daß ganz kleine Fältchen mancher bereits alternden Damen für die Umwehr schwer zu erkennen waren.

2. Eine zweite Direktorlaube stand in einer der bürgerlichen Parzellen, von der Stiftung durch eine schmale Fahrstraße wenig getrennt. In ihr saß häufig der Direktor des Hauses, Emil Heusermann, ein geradezu idealer Pädagoge, der deutschen Unterricht erteilte, mit einer Sachlichkeit und prägnanten Methode, an welcher schon Aristoteles und Plato ihre Freude gehabt hätten, abgesehen von Trotzendorff, an dessen griechischen und lateinischen Sprachmethoden er sich schon längst hinweggedünkt hatte.

Er las dort schon am Nachmittag, in der Laube, Bücher allen für die Jugend und die erwachsene Menschheit ersprießlichen Inhalts, die er unter anderen den von ihm intelligent gehaltenen Schülern als Auszeichnung zu widmen pflegte. Auch ich habe eine derartige Prämie, „Die Nibelungen“, neu erzählt von Rudolf Herzog, mit persönlicher Widmung des Direktors im Jahre 1924 als Quartaner erhalten. Wir nannten ihn sinngemäß „PICK“, weil er rechts unter seinem Kneifer ein Pickel besaß, an welchem er sich beim Unterricht mit dem Zeigefinger seiner rechten Hand kribbelte, während er mit den Fingern seiner zarten linken Hand den SANDEN hielt, aus welchem er die grundlegenden Sätze der deutschen Grammatik vorzulesen pflegte.

Das Jugendherbergswesen im Riesen- und Isergebirge

Der Pflege und Förderung des Jugendwanderns, um das sich besonders die deutschen Gebirgsvereine verdient machten, dienten auch im Riesen- und Isergebirge die in zahlreichen Orten und Gebirgsbauden eingerichteten Jugend-, Schüler- und Studentenherbergen. Die ersten Schüler- und Studentenherbergen entstanden in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts im böhmischen Riesengebirge unter der Leitung des dortigen Riesengebirgsvereines und gingen auf eine Anregung des späteren langjährigen 1. Vorsitzenden dieses Vereins, Herrn Guido Rotter in Hohenelbe zurück, der als der eigentliche Begründer des deutschen Jugendherbergswesens angesehen werden kann. Zu den Schüler- und Studentenherbergen kamen später die allen Jugendlichen zugänglich allgemeinen Jugendherbergen hinzu, deren Bewegung im Sudetenland gleichfalls früher einsetzte als im Altreich, wo die ersten Herbergen erst etwa um die Jahrhundertwende gegründet wurden.

Zusammengefaßt waren die Jugendherbergen im Reichsgebiet im „Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen“, dessen Geschäftsstelle sich in Hilchenbach/Westfalen, später in Berlin befand. Im deutschen Wandergebiet der Tschechoslowakei standen die allgemeinen Jugendherbergen anfangs unter der Leitung der Sudetendeutschen Jugendgemeinschaft, deren Hauptausschuß in Hohenstadt (Nordmähren) seinen Sitz hatte. Später wurden die Jugendherbergen im Sudetenland vom „Verband für Deutsche Jugendherbergen“ in Aussig/Elbe unterhalten, der auch das „Sudetendeutsche Jugendherberge-Verzeichnis“ herausgab. Dieses konnte ebenso wie das Reichsherbergverzeichnis durch den Buchhandel bezogen werden.

Aufnahme in den Deutschen Jugendherbergen (DJH) fand die unter einem älteren und verantwortlichen Führer wandernde deutsche Jugend beiderlei Geschlechts vom Volks- bis zum Hochschüler, sowie die schulentlassene Jugend bis zum vollendeten 20. Lebensjahr. Auch jugendlichen Einzelwanderern bis zum 20. Lebensjahr und in Berufsausbildung stehenden bis zum 25. Lebensjahr standen die Herbergen offen. Außerdem waren die „Bleiben“ auch Wanderern über 20 Jahre (im Sudetenland über 18 Jahre) zugänglich, sofern diese Mitglieder des Reichsverbandes oder des sudetendeutschen Verbandes für Jugendherbergen wa-

Kurt Göllnitz, heute als Pensionär in München lebend, erzählte mir kürzlich ein Erlebnis, welches mit Pick direkt in Zusammenhang steht: Die Stiftung war mit einer Feuerlöschanlage ausgestattet. In jedem Stockwerk waren in Abständen von jeweils etwa 15 Metern sehr beachtliche Wasseranschlüsse mit darunter befindlichen gußeisernen Abflußbecken angebracht. An diese Schraubanschlüsse konnten Feuerlöschschläuche mit Spritzdüsen angeschraubt werden, die auf einer Trommel aufgewickelt waren, und darüber an der Wand hingen.

An sich war es Vorschrift, daß derartige Anlagen gelegentlich auf ihre Funktionsfähigkeit auszuprobieren waren. Doch böse Buben verfolgen andere Ziele.

Kurt Göllnitz wohnte für eine Zeitlang in der Stiftung als Internatsschüler, weil seine Eltern verreist waren oder sich sonst keine andere Möglichkeit der Unterkunft bot. Er und ihm gleichgesinnte Konsorten kamen auf die Idee, die Feuerlöschvorrichtung mal in Gang zu setzen. Schnell war der Schlauch verlegt. Kurt hielt die Spritzdüse zum Fenster des zweiten Stockes hinaus, einer drehten den Hahn auf und ein kräftiger Wasserstrahl war auf den Garten gerichtet, ausgeglichen auf die Sommerlaube von Direktor Heusermann, in welcher Pick mit den Erlebnissen von Siegfried, Hagen, Kriemhilde und Brunhilde beschäftigt war.

Es war ein schöner, heißer und sonniger Sommertag. Der Effekt war sagenhaft. Pick, der von naturwissenschaftlichen Erscheinungen wenig Ahnung hatte, saß plötzlich in geschützter Laube im Regen.

Sei dieser Zeit soll er an Wunder geglaubt haben, heute würde man sagen: An transzendente PSI-Wirkungen.

Fortsetzung folgt

ren und die Herbergen um 19 Uhr noch Plätze frei hatten. Jugendliche Wanderer hatten aber stets bis 19 Uhr vor Altwanderern den Vortritt. Nach 19 Uhr hatten die Altwanderer das gleiche Recht auf Herbergsbenutzung wie Jugendliche.

In allen Herbergen bestand Ausweispflicht (Ausweis mit abgestempeltem Lichtbild) und zwar mußten die jugendlichen Einzelwanderer bis 20 Jahre den Bleibenausweis, die Altwanderer die Mitgliedskarte (Sudetendeutsche die Wanderkarte) und die Führer von Jugend- und Schülergruppen den Führerausweis bzw. körperschaftliche Mitgliedskarte des Führers vorweisen.

Im Gegensatz zu den allgemeinen Jugendherbergen nahmen die Schüler- und Studentenherbergen (SH) ausnahmslos nur Schüler und Studenten auf. Aufnahme in diesen Herbergen fanden Hoch- und Mittelschüler die mindestens 16 Jahre alt und deutscher Abstammung waren gegen Vorweisung des Herbergsausweises. Die Hauptleitung der deutschen Schüler- und Studentenherbergen im Sudetenland hatte ihren Sitz in Hohenelbe. Diese verschickte auf Anforderung der zuständigen Lehranstalten jährlich die Ausweiskarten mit dem jährlich erscheinenden Herbergsverzeichnis. Die Ausweise mußten von den Leitungen der Schulanstalten abgestempelt sein (Schulstempel) und berechtigten zu 20 Übernachtungen. Die Hauptleitung der reichsdeutschen Schüler- und Studentenherbergen befand sich in Hirschberg i. Schl. Geöffnet waren die SH-Herbergen in Deutschland in der Regel während aller Ferien, im Sudetenland vom 1. Juli bis 31. August.

Im Folgenden sollen nun die deutschen Jugendherbergen im Bereiche des Riesen- und Isergebirges genannt werden, wobei wir als erste die Herbergen auf der schlesischen Seite der beiden Gebirge anführen. Im schlesischen Riesengebirge gab es u. a. folgende Jugendherbergen: In Hirschberg die „Büchtiger Herberge“ und die Jungmädchenherberge (Ulrich-Siegert-Herberge), beide der RGV-Ortsgruppe Hirschberg gehörend, in Brückenberg die Rubezahlherberge des RGV, in Oberseidorf die Herberge „Jungschlesien“, in den Grenzbauden b. Schmiedeberg das Ski- und Wanderheim „Storchnest“, die RGV-Herberge „Hasenhütte“ b. d. Schlingelbaude, das Jugendkammerhaus „Rubezahl“ und die

Neue Schlesische Baude am Riesengebirgskamm. Ferner bestanden Jugendherbergen in Hermsdorf u. K., Petersdorf, Krummhübel, Landeshut, Warmbrunn, Giersdorf, Schömberg, Steinseiffen, Schreiberhau, Liebau, Agnetendorf, Grüssau und Albendorf.

Das schlesische Isergebirge wies die nachstehend genannten „Bleiben“ auf: Die aus alten Burgresten aufgebaute Jugendherberge „Neidburg“ bei der Queistalsperre GoldenTraum und das am gleichen Stausee befindliche „Jugend-Seehaus“, die Jugendherberge „Hagenmühle“ an der Marklissaer Queistalsperre, das Jugendgrenzlandhaus in Rabishau, das Gasthaus „Zur Abendburg“, an der Alten Zollstraße am Hohen Iserkamme bei Schreiberhau, das Erholungsheim „Bunzlau“ in Querbach, die Jugendherberge Grenzlandhaus und der „Schloß Groß-Iser“ im gleichnamigen Baudendorf an der Iser und die Herbergen in Bad Flinsberg, Heufuderbaude, Bad Schwarzbach, Friedeberg, Ullersdorf gräfl., Greiffenberg, Greiffenthal, Krobsdorf und Kunzendorf gräfl.

Eine große Anzahl Jugendherbergen gab es auch im böhmischen Riesengebirge, von denen wir nennen: die Schlüsselbaude (Post Spindelmühle), St. Peter (Gasthaus Buchberger), Bärensgrundbaude, Wiesenbaude, Rennerbaude, Leierbaude, Keilbaude, Richterbaude, Rehornbaude-Maxhütte und die Herbergen in den Orten Trautenau, Hohenelbe, Nieder-Rochlitz, Freiheit, Petzer, Schatzlar und Arnau.

Im böhmischen Isergebirge überwiegte das Vorhandensein der Schüler- und Studentenerbergen die der Jugendherbergen. Jugend- und Studentenerbergen befanden sich in Friedland, Gablonz, Reichenberg, Morchenstern, Bad Wurzelzdorf, Klein-Iser, Josefstal-Maxdorf, Johannesberg, Wiesental, Tiefenbach, Haindorf, Raspenau, Neustadt (Ta-

felfichte), Tannwald und Schwarzbrunnwarte.

Von den schlesischen Schüler- und Studentenerbergen seien erwähnt: die Rosenberg-Herberge der RGV-Ortsgruppe in Hirschberg, die Herberge der RGV-Ortsgruppe Görlitz in Hain, die Hugo-Baumbach-Herberge der RGV-Ortsgruppe Berlin in Schreiberhau, die Edmund-Braue-Herberge (RGV-Ortsgruppe Berlin) in Krummhübel, die Friedrich-Zelle-Herberge (RGV-Ortsgruppe Berlin) in Schmiedeberg, die Herberge der RGV-Ortsgruppe Breslau in Hermsdorf städt., die Herberge der RGV-Ortsgruppe Landeshut daselbst und die Herberge in Liebau. Auf der böhmischen Seite des Riesengebirges bestanden Schülerherbergen in Arnau, Neuwelt-Harrachsdorf, Hinter-Rennerbaude, Hohenelbe, Ober-Rochlitz, Groß-Aupa, Marschendorf, Klein-Aupa (Grenzbauden), Johannisdorf, Witkowitz, Trautenau und Schatzlar.

Durch die Schaffung dieser vielen Herbergen, unter denen es auch Sonderherbergen für Schülerinnen und Studentinnen gab, war die Gewähr gegeben, daß die jugendlichen Wanderer ein billiges Quartier erhielten und in einem anständigen Hause wohnten. In vielen Schülerherbergen war das Nachtlager mit Frühstück, stellenweise auch Nachtmahl, unentgeltlich, ansonsten kostete die Nachtlogis für Schüler und Studenten 30 Pf., im Hochgebirge bis 50 Pf. Alle anderen Jugendlichen zahlten in den Jugendherbergen 75 Pf. bis 1 Mark. Die Vertreibung der deutschen Bevölkerung nach 1945 setzte der Bewegung der deutschen Jugendherbergen im Riesengebirge überall ein trauriges Ende. Die Herbergen wurden größtenteils zweckentfremdet und dienen jetzt zum Teil als Heime tschechischer und polnischer Staatsjugendverbände der vormilitärischen Erziehung. Erhard Krause

Helmut Guder

Michelsdorfer Vorwerke 1974

Fortsetzung

Das Stanke-Haus sah ich kaum, so sehr war es in den vielen Jahren zugewachsen. Ein breites Holzlattentor riegelte den Zugang ab. Die Haustür dient nicht mehr dem Eingang, vielmehr muß man jetzt hinten herum, vorbei an einem Stall, aus dem mir ein Kälbchen mißtrauisch entgegenblickte. Das Innere des Hauses machte einen sauberen Eindruck, so weit ich dies feststellen konnte bei meinem kurzen Besuch.

Gegenüber auch Rinder, auf der Weide des ehemaligen Kabitzhofes. Im Weidezaun waren Holzlatten der unterschiedlichsten Längen und Breiten verwendet worden, mal schräg, mal gerade angenagelt, manchmal in Abständen, daß eine Kuh eben nicht durchschlüpfen kann. Das Gehöft dagegen macht einen gepflegteren Eindruck, besser, als ich es erwartet hatte. Im Obstgarten davor, der noch so groß ist wie früher, hängen die Bäu-

me voller Apfel, Birnen und Pflaumen. Wir Lausebengel hegten einst das Sprichwort: „Hat der Kabitz sein Getreide in der Scheun', wird es draußen auch bald schnein'!“ Und der Winter kam bei uns derheeme oft früh.

Auch das Gehöft des Bauern Fiebig ist in Ordnung, doch leider nicht mehr so gut geführt wie zu „unserer Zeit“.

Berühmt waren seine schönen Erdbeeren von denen er gute Sorten anbaute und nach Haynau zum Markt brachte. Hier standen nun zum Teil Sonnenblumen in voller Blüte, ein freundliches Bild für mein Betrachterauge, in demvielen Grau, das ich bisher sah. Auf dem Feld vor Fiebig's Garten ist ein neues Wohngebäude entstanden und gegenüber von diesem ist eines im Rohbau. Das Sperlich-Haus war unverkennbar. Auch hier hohe Bäume, die Tanne vorn und der Laubbaum hinten. Das große eiserne Tor ist nicht mehr. Auch auf der Weide daneben ver-

mißte ich den alten Teich von Seidel. Hier war der Treffpunkt für unsere ersten Eislaufkünste und auf der allwintertlich großen Eisfläche der überschwemmten Wiese spielten wir fast bis zur Vertreibung noch Eishockey. Die altersgrauen Weiden am Bach, in denen wir uns versteckten, um die ersten Zigaretten zu paffen, standen auch nicht mehr. Doch das Bächlein floß noch immer und zog mäandierend durch unser kleines Dorf, so wie einst. Es hat, trotz der zunehmenden Trockenheit in Schlesien im allgemeinen, noch genügend Wasserführung von den Quellen an der ehemaligen Badeanstalt hinter dem Starkegut.

Ganz verfallen standen die Stallungen und Scheunen vor dem Gasthof an der Straße. Hiervor hielten einst die Lenker von Pferdroschken und Benzinkutschen oder stellten für eine Nacht ihre Pferde und Wagen ein. Wie ein zahnloser Mund erschien mir die Fassade mit den vielen Fenstern am Gasthof gegenüber. Gardinen fehlten und ich sah in schwarze Fensterhöhlen. Der einst gepflegte „Krug zum grünen Kranze“ ist nicht mehr. Wo die Gaststube war, ist jetzt ein kleiner Kramladen. Die schöne Treppe davor ist mit Gras bewachsen. Scheunen und Stallungen, die den Hof umstehen, werden von einem Bauern genutzt. Den einst großen Gästegarten suchte ich vergebens, die Kolumnaden und der Musikpavillon, die schönen, hohen Bäume unter denen die Tische und Stühle im Sommer standen und oft viele Gäste aufnehmen konnten, all das war einmal! Wie oft waren wir Kinder hier dabei, wenn Kinderfeste, Preisschießen, Hähnchenschießen, Paschen und andere Festlichkeiten veranstaltet wurden. Nicht zu vergessen der Stechkasten in der Gaststube, der uns für 10 Pfennig manchmal einen kleinen Pralinenkasten bescherte, wenn wir eine goldene Kugel trafen. Nicht zu vergessen die berühmten Windbeutel von Frau Kielbratowski, die jeden Sommersonntag auf den Gästetischen in ihrem Gasthof zu finden waren. Was war dieser schöne Dorfkrug für ein vielbesuchtes Ausflugslokal. Wenn die Soldaten der Liegnitzer Garnisonen zum Übungsplatz Neuhammer zogen, machten sie hier Rast und kochten ihren Eintopf in der Gulaschkanone. Für uns Dorfkinder eine willkommene Abwechslung, wenn wir vom Rest uns die Teller oder gar Töpfe füllen durften. Das schmeckte ja viel besser, als bei Mutter. Wie gern hätte ich mir heute etwas von derartigen einverleibt.

Als ich den Gasthof so in Gedanken durchforschte, kam ich auch zum Wassergarten. Hier ist die Zeit annähernd stehengeblieben. Die Rasenflächen sind gepflegt und einige Bäume noch vorhanden. Die Brunnenhügel, einst der Haynauer Wasserversorgung das kostbare Naß spendend, liefern dieses heute nur an die Papierfabrik. Dort, wo wir Kinder einst Rasenspiele ausführten oder lagerten, stand am heutigen Tage, ein Teil der Fläche zwei Familien als Campingplatz zur Verfügung, ihre Pkws mit polnischem Kennzeichen standen daneben.

Fortsetzung folgt

Junger Frühling

Erna Hintz-Vonthron

Wie farbenfroh die ersten Blumen sind,
Wie hell die warme Morgensonne lacht,
die Erde lebt – vom Winterschlaf erwacht –
mit ihren Gräsern spielt der Wind.

Im Wiesengrunde sprießt der junge Klee,
im nahen Baume eine Amsel singt,
ihr Lied, das süß zu mir herüber klingt
verscheucht das letzte Weh'.

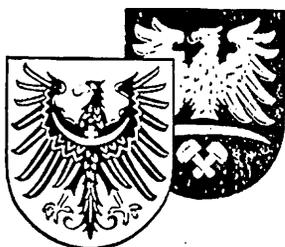
Bald wird der Flieder blüh'n in weiß und
blau
und Duft und Glanz die Gärten überzieh'n,
die Tulpe unterm Sonnenblick erglüh'n,
der Rose Kelch geschmückt mit Tau.

Im sanften Frieden liegen Tal und Höh'n,
ein großer Atem geht durch die Natur,
und Menschen wandeln auf der Freude
Spur –
die Welt ist wieder schön.



Michelsdorfer Vorwerke – Blick vom Transformatorenhaus

Einges.: Helmut Guder



Mit Schlesien für Deutschland Pfingsten 1975 in Essen

Uns trennen nur noch wenige Wochen vom Deutschlandtreffen der Schlesier in Essen. Das diesjährige Treffen vom 16. bis 18. Mai 1975 meint Rückblick und Ausblick zugleich.

- Wir gedenken der grausamen Ereignisse vor 30 Jahren in unserer Heimat, als die Vertreibung begann. Niemand will aufrechnen, aber es ist ein Gebot der Wahrhaftigkeit, die Verbrechen, deren Opfer Deutsche gewesen sind, beim Namen zu nennen.
- Den Auftrag aus dem Grundgesetz nehmen wir ernst, die Bundesrepublik Deutschland ist nicht das ganze, endgültige Deutschland; wir alle haben die Aufgabe, Deutschland erst noch zu vollenden. Darum zeigen Plakette und Plakat Deutschland mit Schlesien, Pommern und Ostpreußen. Erst wenn dem deutschen Volk das Selbstbestimmungsrecht gewährt wird, kann endgültig über Deutschland entschieden werden.

Unsere Jugend fragt heute mehr denn je zuvor nach Deutschland, darum sollten wir als Schlesier nicht nur selbst in Essen anwesend sein sondern gerade auch die jüngere Generation zur Teilnahme einladen. Das Selbstbestimmungsrecht ist nicht nur uns Schlesiern sondern allen Deutschen verweigert worden, darum sind alle Mitbürger unabhängig von ihrem Geburtsort aufgerufen, sich zum Rechtsanspruch des deutschen Volkes zu bekennen. Schon jetzt wird in den kommunistischen Zeitungen und Rundfunkstationen von Ost-Berlin bis Moskau gegen das Deutschlandtreffen der Schlesier gehetzt. Während die Kommunisten am 8. Mai den Frieden der Unfreiheit und des Unrechts feiern, wollen wir in Essen, vor allem auf unserer politischen Hauptkundgebung am 18. Mai für einen Frieden des Rechts und der Freiheit demonstrieren.

Schlesien ruft, kommen Sie nach Essen, bringen Sie Freunde und Nachbarn mit, Deutschland ist nicht nur eine offene Frage sondern eine offene Wunde, bekunden wir in Essen zu Pfingsten unsere Entschlossenheit, die Teilung unseres Volkes und Vaterlandes zu überwinden. Darum heißt es, in Essen für Schlesien und für Deutschland mit dabei zu sein.

Schlesien Glückauf!

Dr. Herbert Hupka MdB
Bundesvorsitzender
Landmannschaft Schlesien
-Nieder- und Oberschlesien-

Für die Anreise zum Einstiegsbahnhof des Sonderzuges werden bis zu einer Entfernung von 200 km Anschlußermäßigungen von 50% gewährt. Diese Ermäßigung gibt es gegen Vorlage der Sonderzugfahrkarte. Voraussetzung für diese 50%ige Anschlußermäßigung ist, daß die Sonderzugstrecke größer ist, als die Anfahrsstrecke.

Bestellen Sie daher die Sonderzugfahrkarten bei Ihrem zuständigen Bahnhof rechtzeitig, der sie von den Sonderzugbahnhöfen anfordern muß. Wenn Sie diese Sonderzugfahr-

karte vorlegen, erhalten Sie die 50%ige Ermäßigung.

Mit der Sonderzugfahrkarte können Sie die Rückfahrt mit Regelzügen antreten. Diese Regelung gilt bis zum 1. Juni 1975. Sie können bei der Fahrkartenausgabe im Hauptbahnhof Essen eine Ergänzungskarte für die Benutzung der Regelzüge erwerben.

Die Preise betragen in der 2. Klasse für Entfernungen
von 51 - 200 km 6,-
von 201 - 400 km 10,-
über 400 km 14,-

Sonderzüge zum Deutschlandtreffen Essen 1975

Sonderzug: Hamburg - Essen - Hamburg

Abfahrt: Sonnabend, 17. 5. 1975

Rückfahrt: 18. 5. 1975

ab	Einsteigbahnhöfe	an	Fahrpreis
7.59	Hamburg-Altona	22.10	54,50
8.15	Hamburg-Hbf.	21.54	54,50
8.31	Hamburg-Harburg	21.39	50,50
9.49	Bremen-Hbf.	20.35	34,50
11.09	Osnabrück-Hbf.	19.17	18,50
11.43	Münster-Hbf.	18.40	12,50
12.36	an Essen-Hbf.	ab 17.50	-,-

Sonderzug: Hannover - Essen - Hannover

Hinfahrt: 17. 5. 1975

Rückfahrt: 18. 5. 1975

ab	Einsteigbahnhöfe	an	Fahrpreis
8.33	Hannover-Hbf	21.38	38,50
9.17	Minden	20.45	26,50
9.39	Herford	20.24	22,50
9.51	Bielefeld-Hbf.	20.30	20,50
10.05	Gütersloh-Hbf.	20.00	16,50
10.13	Rheda	19.51	16,50
11.23	an Essen-Hbf.	ab 18.40	-,-

Sonderzug: Stuttgart - Essen - Stuttgart

Hinfahrt: 17. 5. 1975

Rückfahrt: 18. 5. 1975

ab	Einsteigbahnhöfe	an	Fahrpreis
8.00	Stuttgart-Hbf.	23.42	58,50
8.39	Heilbronn	22.59	56,50
9.43	Heidelberg	22.13	46,50
10.01	Mannheim	21.57	44,50
11.15	Frankfurt a. M.	20.51	36,50
11.42	Mainz	20.23	34,50
12.41	Koblenz	19.29	22,50
13.20	Bonn	18.50	14,50
14.45	an Essen	ab 17.16	-,-

Sonderzug: München - Essen - München

Hinfahrt: 16. 5. 1975

Rückfahrt: 18. 5. 1975

ab	Einsteigbahnhöfe	an	Fahrpreis
22.40	München	2.42	88,50
23.33	Ingolstadt	1.49	78,50
0.09	Treuchtlingen	1.12	74,50
0.41	Ansbach	0.39	66,50
1.50	Würzburg	23.34	56,50
3.04	Fulda	22.19	44,50
3.43	Bebra	21.41	36,50
4.37	Kassel	20.49	30,50
5.13	Warburg	20.13	24,50
5.38	Altenbeken	19.49	18,50
5.56	Paderborn	19.35	16,50
8.20	an Essen	ab 17.53	-,-

Sonderzug: Passau - Essen - Passau

Hinfahrt: 16. 5. 1975

Rückfahrt: 18. 5. 1975

ab	Einsteigbahnhöfe	an	Fahrpreis
22.05	Passau	3.30	92,50
22.55	Straubing	2.40	86,50
23.24	Regensburg	2.11	82,50
0.27	Nürnberg	1.01	66,50
1.50	Würzburg	23.50	56,50
3.04	Fulda	22.19	44,50
3.43	Bebra	21.41	36,50
4.37	Kassel	20.49	30,50
5.13	Warburg	20.13	24,50
5.38	Altenbeken	19.49	18,50
5.56	Paderborn	19.35	16,50
8.20	an Essen	ab 17.35	-,-

Damit hat die Organisationsleitung Ihnen die Möglichkeit gegeben, in Essen oder Umgebung bei Freunden und Bekannten bleiben zu können und mit einem Regelzug die Heimreise anzutreten. Machen Sie bitte von dieser Möglichkeit regen Gebrauch.

*

Wir bitten unsere Landsleute, die Karten für die Sonderzüge bei ihren Bahnhöfen bis spätestens 12. Mai 1975 zu bestellen. Dies ist der letzte Termin und ist unbedingt zu beachten!

Aus den Heimatgruppen

Schlesier in München

Samstag, den 19. 4. 1975, um 20 Uhr, Heimatabend in der Gaststätte „Rhaethenhaus“, 8 München 2, Luisenstr. 27.

Heimatfreunde fahren nach Cuxhaven

Mitglieder einiger Dorfgemeinschaften unternehmen am 21. 6.–22. 6. 75, eine Busfahrt nach Cuxhaven/Altenbruch. Es ist dem Wunsche vieler älterer Heimatfreunde entsprochen worden, die infolge Krankheit und Alter nicht mehr an einem Treffen teilnehmen können. Es gilt, neue Wege zu suchen und zu gehen. In dieser Art und Weise soll auch diese Busfahrt dienen, denn nur so kommt eine Verbindung mit der jüngeren Generation zustande. Wenn sich noch ein Heimatfreund aus dem Harzgebiet an der Busfahrt beteiligen möchte, melde er sich bei Erich Geisler, 3422 Bad Lauterberg 5, An der Osterwiese 5. Eine Überfahrt nach Helgoland ist möglich. Wenn in anderen Sachen eine Auskunft erwünscht wird, wende man sich an den Heimatfreund Herbert Haude, 219 Cuxhaven 12, Neuer Weg 2 (Stadtteil Altenbruch). Mit heimatlichen Grüßen
Erich Geisler

Probsthainer!

Unser Treffen findet selbstverständlich am 31. Mai 1975 statt. Dieses Treffen steht auch unter dem Zeichen „30 Jahre nach der Vertreibung“. Wir können an den Ereignissen des Jahres 1945 nicht vorbei gehen. In den Jahren, die seither vergangen sind, hat sich vieles verändert, aber viele von uns können noch beredtes Zeugnis abgeben von dem großen Leid, der unsagbaren Tränen und bitteren Lebenserfahrungen. Unser Treffen sollte beweisen, daß wir das alles noch nicht vergessen haben.

Große Aufmerksamkeit werden wir Filmen schenken, die bei Fahrten in die Heimat gemacht wurden. Ich bitte um Meldungen, wer bereit wäre, Filme vorzuführen. Außer dem dichterischen Wort werden Bilder zum Helfer, Erinnerungen an die Heimat wachzuhalten. Wir wissen doch noch, wie beglückt wir waren, wenn uns in der ersten Zeit nach der Flucht als Geschenk von höchstem Wert eine vergilbte Ansichtskarte zuzug? Jeder kann dazu beitragen, das Treffen in Marklohe zu einem Erfolg zu bringen.

Wir erwarten wegen des Mittagessens Ihre Meldungen. Es wird so sein, daß wir am Vormittag gegen 10 Uhr bei Frank in Marklohe eintreffen.

Mit Heimatgrüßen

Wietzen 268, Tel. 0 50 22 / 82 19
Telefon 0 50 22/82 19

Heimatgruppe Liegnitz-Goldberg-Haynau in Braunschweig

Am 16. März 75, fand für die Heimatgruppe Liegnitz-Goldberg-Haynau im „Brabanter-Hof“, ein Dia-Vortrag, durch die Liegnitzer Ebene und das Bober-Katzbach-Gebirge, statt. Berichtet und vorgeführt von Sigismund Freiherr v. Zedlitz. Eingeladen und zahlreich erschienen waren auch die Mitglieder der Kreisgruppe Bolkenhainer Bürgenland. Alle Anwesenden waren begeistert und entzückt über die herrlichen Aufnahmen aus unserer lieben, alten schlesischen Heimat. Freiherr v. Zedlitz verstand es aber auch, diesen Vortrag recht anschaulich zu gestalten, erzählte dabei noch in humorvollerweise kleine Erlebnisse aus der alten Heimat.

Im Namen der Heimatgruppe und anwesenden Gäste, dankte Hfrd. R. Vorwerk dem Freiherrn von Zedlitz mit herzlichen Worten für diesen so schönen Dia-Vortrag. Anschließend wurde nochmals an das Schlesiertreffen zu Pfingsten in Essen erinnert. Zum Abschluß wurde das Riesengebirgslied gesungen.

Unsere nächste Zusammenkunft ist am 25. Mai im „Brabanter-Hof“. In den Monaten Juni, Juli, August, finden keine Zusammenkünfte statt. Wir treffen uns erst wieder am 21. September, um 15 Uhr im „Brabanter-Hof“.
R. Vorwerk

An alle Neukircher!

Auf dem letzten Goldberger Treffen in Solingen waren wie immer auch eine Reihe

Neukircher anwesend. Bei dieser Gelegenheit kam die Rede darauf, daß viele Dörfer unseres Heimatkreises seit Jahren in regelmäßigen Abständen Treffen ihrer ehemaligen Dorfgemeinschaft durchführen, und man fragte sich, warum das nicht auch bei den Neukirchern möglich sein sollte. Es ist sicher weit schwieriger, erstmals 30 Jahre nach Kriegsende ein solches Treffen auf die Beine zu stellen, als es z. B. in den 50er Jahren war. Doch für unmöglich hielten wir es nicht. Erfreulich war, daß sich auch gleich einige Neukircher bereit erklärten, am Zustandekommen eines solchen Treffens aktiv mitzuwirken. So könnte ein 1. Neukircher Heimattreffen also auch mit ziemlicher Verspätung noch verwirklicht werden, wenn Sie lieber Leser, an einem solchen Treffen interessiert sind. Wir möchten gern Ihre Reaktion hören und von Ihnen wissen, ob Sie ein solches Treffen begrüßen würden. Es wäre schön, wenn Sie sich die Zeit nähmen und ein paar Zeilen zu diesem Vorschlag an Siegfried Menzel, 48 Bielefeld, Hagenkamp 22, schreiben würden. Ich werde Sie dann später über das Ergebnis meines Aufrufes informieren und die Sache vorantreiben, falls Ihr Echo entsprechend ausfällt.

Liebe Reichwaldauer!

Wir wollen uns auch in diesem Jahr am Himmelfahrtstage, den 8. Mai 1975, wieder treffen. Im Gasthaus Henkel in der Jahnstraße in Nienburg/Weser, kommen wir zusammen und es gibt sicher wieder allerlei Neues zu berichten.

Ich verbinde mit dieser Einladung eine Bitte. Immer wieder werde ich gefragt, warum dieser oder jener Geburtstag oder sonstige Gedenktag nicht in der „Heimatzeitung“ erscheint. Dazu muß ich sagen, daß ich nur die Geburtstage bringen kann, die mir bekannt sind. Wer also besondere Jubiläumstage weiß, sollte mir an unseren alljährlichen Zusammentreffen solche Daten sagen oder einen Zettel geben, dann kann ich alles festhalten. Je mehr ich informiert werde, um so mehr kann in den „Heimatnachrichten“ gebracht werden.

„Auf Wiedersehen“ an Himmelfahrt
Euer Heinrich Exner

Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Am 1. März trafen sich die Mitglieder unserer Heimatgruppe zur Jahreshauptversammlung im Restaurant „Alt-Schildesche“. Die Versammlung war gut besucht, was die Verantwortlichen natürlich immer erfreut. Besonders erfreulich war auch diesmal wieder die große Zahl der Jüngeren und des Mittelalters. In der Rückschau auf das vergangene Jahr kann man sagen, daß es ein recht lebhaftes Jahr im Leben der Heimatgruppe war.

Siebenmal trafen wir uns zu Monatsversammlungen, die immer unter einem besonderen Thema standen. Seien es Bildberichte aus der alten und der neuen Heimat, der Nachmittag mit unseren Nachwachsenden, der Laienspielabend, ein bunter Abend mit einem Mandolinorchester, die vorweihnachtliche Feier oder andere Vorträge, die im Mittelpunkt der Zusammenkünfte standen. Auch der Geselligkeit wurde Raum gegeben mit dem Kappenfest und dem Erntefest. Daneben standen noch weitere Veranstaltungen besonderer Art, wie das Wochenendseminar in Himmighausen oder unsere Abende für die Skatfreunde. Unsere ältesten Mitglieder trafen sich im September zu „Ihrem“ Nachmittag, im großen Kreis der Landsmannschaft Schlesien, in Bielefeld.

Dem Bericht des Vorsitzenden ging ein Gedenken an die im Jahr 1974 verstorbenen Mitglieder unserer Gruppe voraus. 15 Mitglieder gingen im vergangenen Jahr aus unserer Gemeinschaft, darunter Elfriede und Paul Hauk, der sich bis zu seinen letzten Tagen sehr intensiv für unsere Heimat eingesetzt hat; aber auch Paul Geisler aus Neukirch, das dienstälteste Vorstandsmitglied unserer Heimatgruppe in Bielefeld.

Nach dem Kassenbericht von Frau Böhnisch wurde ihr und dem gesamten Vorstand Entlastung erteilt, da die zweijährige Amtszeit abgelaufen war. Der Ehrenvorsitzende Richard Hornig dankte allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und für ihren Einsatz für unsere Heimatgruppe, der manchmal viel vom Einzelnen verlangte.

Einstimmig wurde der gesamte Vorstand in seinen Ämtern bestätigt. An die Stelle von Paul Geisler trat Siegfried Hornig aus Neukirch. Hier sei noch einmal allen für ihren Einsatz und für die Bereitschaft weiterhin für die Heimatgruppe zu arbeiten gedankt.

Im weiteren Verlauf der Versammlung kam dann ein neuer Bericht und Bilder von einer Reise im Jahre 1974 in unser altes Kreisgebiet. Drei Väter mit ihren Söhnen und ein Ehepaar waren im Sommer 1974 mit Pkw's in den Kreis Goldberg gefahren. Sie hatten so bedeutend mehr Zeit und Muße dem Land und den Menschen, die jetzt dort leben zu begegnen. Die Väter aber konnten ihren Söhnen Erlebnisse und Begebenheiten an Ort und Stelle erzählen und nahebringen. Dank denen, die zum Teil ganz hervorragende Berichte und Bilder mitgebracht hatten und sie Siegfried Hornig, der mit seiner Frau an dieser Fahrt teilnahm, zur Verfügung gestellt haben, damit er sie für diesen Abend zu einem Vortrag zusammenstellen konnte, um sie mit erläuternden Worten zu zeigen.

So konnten wir an diesem Abend Rückschau auf 1974 halten, konnten uns erneut von unserer herrlichen, unvergessenen Heimat, wenn auch nur in Wort und Bild, erfreuen lassen und hielten Ausblick auf 1975. Auch in diesem Jahr wird ein breitgestreutes Programm für die Veranstaltungen angeboten, hoffen wir, daß recht viele das Angebot annehmen.
R. R.

✱

Im Monat Mai führen wir keine eigene Veranstaltung durch. Wir wollen uns aber recht zahlreich am Deutschlandtreffen der Schlesier, zu Pfingsten, in Essen beteiligen und am „Ostdeutschen Kulturtag“ der Landsmannschaft Schlesien am 24. Mai in Bielefeld. Am Sonntag, den 8. Juni, ist unsere nächste Versammlung und für den 22. Juni haben wir einen Tagesausflug geplant. Zum Schlesiertreffen in Essen setzt die Landsmannschaft Schlesien in Bielefeld Sonderbusse ein. Und zwar am Sonnabend, den 17. Mai und am Sonntag, den 18. Mai 1975. Die Abfahrt erfolgt jeweils um 6.40 Uhr ab Kesselbrink (Bussteig 17). Rückkehr am Sonnabend ca. 24 Uhr, Sonntag ca. 22 Uhr. Der Fahrpreis beträgt pro Person 12 DM. Nutzen Sie das äußerst preiswerte Angebot. Fahrscheine erhalten Sie bei der Kreisvereinigung der ostdeutschen Landsmannschaften, Bielefeld, Rathausstr. 5, ferner bei Günter Langer, Bielefeld, Am alten Kirchweg 2 und bei Harri Rädcl, Bielefeld, Spindelstr. 93.

Die Heimatgruppe Goldberg gewährt den Kindern (bis 16 Jahre) ihrer Mitglieder eine Fahrpreisermäßigung von 50 Prozent. Diese Fahrscheine können Sie aber nur bei G. Langer oder H. Rädcl erwerben! Letzter Tag für alle Anmeldungen ist der 9. Mai 1975.

Auf mehrfachen Wunsch bringen wir das Goldbergerlied zum Abdruck:

Mein Goldberg

Wie weit mich auch mein Wanderstab
geführt auf dieser Welt,
ich kenn ein herrlich Plätzchen nur,
das mir so gut gefällt.
Dort wo der alte Wolfsberg treu
dem Flensberg reicht die Hand,
der hohe Stadtpfarrkirchenturm
hinausblickt weit ins Land,
da winket mein Goldbergia,
es liegt so hoch und freundlich da.

Von Linden bist du rings umrauscht,
von Rosen rot umrankt.
Als ich dich endlich wiedersah,
wie hab ich Gott gedankt.
Winkt auch im Süd der Palmehain,
im Nord der grüne Strand,
wo vor dem Well'- und Wogenschlag
der Wanderer steht gebannt,
mein einziges Goldbergia,
nur du stehst meiner Seele nah.

Es lebt sich ja in dir so traut,
du alte Knappenstadt,
die vielem Leid und schwerem Strauß
die Stirn geboten hat.
Die Väter ruhn, einst ruh' auch ich,
wenn mir gewinkt Freund Hein.
Dann senkt mich nicht in fremde Erd',
nein, in die Heimat ein.
In deinem Frieden schläft sich ja
so süß, du mein Goldbergia.
(Vogl)

Neue Anschriften Goldberg

Anders Erwin und Frau Anni, geb. Buseck, Siedlung 5, 65 Mainz 1, Josefsstr. 8.
Hoerning Elise, 705 Waiblingen, Birkenweg 2.

Möller Charlotte, geb. Franz, Westpromenade 21, 64 Fulda-Bronnzell, Pater-Notker-Str. 1.

Tschierske Manfred und Frau Christel, geb. Riemann, Nordpromenade 5, 6000 Frankfurt/M. 70, Im Spatzenschneider 44.

Weigelt Theodor, Junkernstr. 14, 637 Oberursel 4, Kuckucksweg 5.

Haynau

Poltorek Herbert und Frau Johanna, geb. Alscher, Ring 67, 3 Hannover 61, Buchholzer Str. 21.

Poltorek Martha, geb. Müller, Bahnhofstr. 14, 3 Hannover 61, Steinbruchstr. 21.
Roseck Martha, geb. Kriebel, Friedrichstr. 33, 3 Hannover 61, Am Seelberg 41.

Roskosz Elli, geb. Pfohl, Gartenstr. 21, 5 Köln 90, Meisenweg 1.

Schönau (Katzbach)

Böhme Hilde, geb. Schmidt, Ring 14, 6322 Kirtorf 7, Buschhorn.

Graeve Johanna, geb. Goldmann, Ring Nr. 23, 3257 Springe 2, Pappelweg 2.

Aus dem Kreisgebiet

Aust Gustav und Frau Anna, geb. Hornig, Tiefhartmannsdorf, 48 Bielefeld 1, Nobelstr. 4 c.

Berger Ernst, Neukirch/Katzb., Oberschule, 792 Heidenheim, Waldstr. 51.

Block Erna, geb. Günther, Harpersdorf, 332 Salzgitter 51, Worthstr. 12.

Blümel Martha, Neukirch a.K., Schönhausen, 336 Osterode 1, Rollberg 10.
Bösel Kurt, Reischt 79, 7835 Teningen 2, Siedlung 11.

Druse Oswald, Harpersdorf 148, 7414 Lichtenstein, Honauer Str. 19.

Göbel Irmgard, geb. Reiche, Gröditzberg, 4782 Erwitte 12, Böcum 2.

Göldner Margarete, geb. Hein, Hohenliebenthal, 3257 Springe 2, Wilh.-Raabe-Str. Nr. 3.

Gottschling Artur und Frau Minna, geb. Kinzel, Harpersdorf, Dorfstr., 3257 Springe 4, Lange Straße 21.

Grüttner Aribert und Frau Erika, geb. Eulich, Leisersdorf u. Adelsdorf, 478 Lippstadt 6, Droste-Hülshoff-Str. 22.

Günther Alma, Harpersdorf, zul. Liegnitz (Lindenstr. 9), 332 Salzgitter 21, Delle 21.

Hain Paul und Frau Ingeborg, geb. Flege, Kauffung/Katzb., Gut Niemitz, 48 Bielefeld 1, Helmholtzstr. 17.

Heidrich Alfred und Frau Berta, geb. Numach, Falkenhain, Krs. Goldberg Nr. 70, 48 Bielefeld 11, Werraweg 125.

Heinrich Siegfried und Frau Meta, geb. Bauer, Hockenau, 2847 Barnstorf, Osnabrücker Str. 5.

Hornig Siegfried und Frau Anni, geb. Vinke, Neukirch a.K.-Schönhausen 180, 48 Bielefeld 18, Feuerdornstr. 20.

Klemm Kurt, Leisersdorf, 1 Berlin 30, Lützowstr. 24/26, Altenheim Elisabeth.

Kobelt Lydia, geb. Klose, Samitz, Dammhäuser, X 1136 Berlin, Hans-Loch-Str. Nr. 221.

Knoblich Franz und Frau Erna, geb. Konrad, Alt-Schönau 55, 48 Bielefeld 11, Sudeweg 30.

Kunzendorf Dietmar, Reischt, 2081 Hasloh, Am Barkenkamp 13 a.

Kunzendorf Hans, Reischt, 2 Hamburg 54, Oddernskamp 1 a.

Lange Paul, Märzdorf, 533 Königswinter, Hauptstr. 525.

Langer Helmut, Tiefhartmannsdorf, 48 Bielefeld 14, Herderstr. 42.

Lienig Anneliese, geb. Geisler, Wolfsdorf, Nr. 38, 48 Bielefeld 17, Zobtenstr. 7.

Lips Hildegard, geb. Hahm, Konradswaldau Nr. 67, 48 Bielefeld 1, Osterfeldstr. 4.

Loew Gottfried und Frau Helene, geb. Schrader, verw. Langer, Kauffung, Haupt 121, 848 Weiden/Oberpf., Hohenstauferstr. 70.

Müller Hermann und Frau Hilde, geb. Lienig, Tiefhartmannsdorf 136, 48 Bielefeld 1, Prenzlauer Str. 13.

Nickel Hermann und Frau Frieda, geb. Tappert, Reischt (95), Bahnhof, 7051 Großheppach, Pfahlbühlstr. 83.

Otto Bruno und Frau Klara, geb. Klemm, Harpersdorf, 3015 Wennigsen 5, Deister Str. Nr. 32 A.

Pätzold Hildegard, geb. Laubner, Kauffung, Krs. Goldberg, Hauptstr. 124, 48 Bielefeld 11, Rheinallee 117.

Primke Margarethe, verw. Klose, geb. Herrmann, Samitz bei Reischt, Dammhäuser, 1 Berlin 36, Waldemarstr. 36.

Reinsch Walter und Frau Gertrud, geb. Wittig, Gröditzberg, 4783 Anröchte 3, Hauptstr. 43.

Schramm Herbert und Frau Liesbeth, geb. Heinrich, Gröditzberg Nr. 40, 478 Lippstadt 17, Am Böbbing 54.

Schröder Walter und Frau Irmgard, geb. Rüster, Kauffung a.K., Hauptstr. 210, 48 Bielefeld 11, Altmühlstr. 45.

Seiffert Willi und Frau Käthe, geb. Kohlsdorf, Bischdorf-Gnadendorf Nr. 46, 435 Recklinghausen, Herner Str. 53 a.

Skiba Paul und Frau Frieda, geb. Söllner, Obt.-Mt.-Falkenhain 34, 48 Bielefeld 17, Lintholz 4.

Schönau

Erich Menzel ✦

Am 22. März 1975 verstarb Herr Erich Menzel, Stadthauptkassen-Rendant i.R., nach längerer Krankheit im 87. Lebensjahr, im Kreisaltersheim in Würzburg. Der begeisterte Turner war weit über die Grenzen seines Heimatstädtchens hinaus bekannt.

Als jüngster Sohn des Uhrmachermeisters Robert Menzel in Schönau (Katzbach) geboren, trat er nach Beendigung der Schulzeit eine Lehre in Hirschberg/Rsgb. an. Seine Militärdienstzeit als Berufssoldat leistete er in Frankfurt/Oder und in Berlin ab. Den 1. Weltkrieg erlebte er als Soldat. Nach seiner Entlassung aus dem Wehrdienst trat er zunächst in den Dienst der Reichsfinanzverwaltung. 1925 übernahm er die Gegenbuchführerstelle bei der Stadtparkasse Schönau. 1931 wurde er zum Stadthauptkassen-Rendant gewählt. Er war ein gewissenhafter Beamter und als Leiter der Stadthauptkasse ein treuer Hüter der städtischen Finanzen. Dieses Amt hatte er inne bis zur Einberufung zum Volkssturm 1945. Seine Freizeit und seine Liebe aber galten der Turnerei. Von vielen Turnfesten kehrte er als Sieger heim. Mit seinen Schönauer Turnbrüdern setzte er sich dafür ein, daß der Rittergutsbesitzer Feuerstein ein Gelände zum Bau eines Freibades als Schenkung zur Verfügung

stellte. In ungezählten, freiwilligen Arbeitsstunden begannen Erich Menzel und seine Turnbrüder mit den Ausschachtungsarbeiten für das Freibad. Die Stadt, unter Bürgermeister Melzer, vollendete dann das Projekt, nachdem schon umfangreiche Vorarbeiten geleistet waren. 1941 wurde Erich Menzel als Vorsitzender des MTV Schönau (Katzbach) 1862 gewählt, nachdem sein Vorgänger Paul Dannert das Amt aus Altersgründen niederlegte. Erich Menzel war der letzte Vorsitzende des Turnvereins.

Nach dem Zusammenbruch 1945 kam er mit seiner Gattin nach Thüngersheim bei Würzburg. Dort arbeitete er wieder bei der Gemeindeverwaltung. Auch in seinem neuen Heimatort wirkte er unermüdet für die alte Heimat und für die deutsche Turnerei. So ist er einer derjenigen gewesen, der erwirkte, daß der Solinger Turnerbund die Patenschaft über den MTV Schönau (Katzbach) 1862 übernahm. Bis ins hohe Alter fehlte er bei keinem Treffen in der Patenstadt Solingen.

Seit 1954 im Ruhestand, verbrachte er seinen Lebensabend zusammen mit seiner Gattin in den letzten Jahren im Kreisaltersheim in Würzburg.

Nun müssen wir Abschied nehmen lieber Erich. Hab Dank für Deine Treue!

„Musikpädagoge“ usw., möglichst auch mit Angabe „wirkte von ... bis ... als ... in ...“). Wir bitten alle diejenigen, die uns dabei helfen können und wollen, um Nachricht an die unten angegebene Adresse. Vor allem: Wer von den Abonnenten bzw. Lesern seines Heimatblattes würde es übernehmen, einen oder mehrere Jahrgänge desselben nach Musikern bzw. Artikeln über Musik durchzusehen und uns den Jahrgang, Nr. und Seiten mitzuteilen, bzw. zusammenzustellen oder den bzw. die Artikel zuzusenden?

Mit der nochmaligen Bitte um Ihre Hilfe im Dienste unserer Heimat und bestem Dank im voraus grüßt Sie die Fachgruppe Musikgeschichte im J.G. Herder-Forschungsrat, Prof. Dr. Fritz Feldmann (1. Vorsitzender), 2 Hamburg 73, Ringstr. 144 a, Tel. (0 40) 6 78 08 00.

Wichtigste Hinweise!

Wir möchten Sie herzlichst bitten, bei allen Anfragen Rückporto beizufügen. Außerdem bitten wir Sie, von der Einsendung von Schul- und Vereinsphotos Abstand zu nehmen, da noch genügend Bilder dieser Art bei uns vorliegen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Heimat-Nachrichten

Benötigt wird: der Geburtstag und -ort, evtl. Todesdaten sowie nähere Angaben über Wirkungsorte und -art (z.B. „Sänger“, „Organist“, „Chordirigent“, „Komponist“).



Herzlichen Glückwunsch

Wir bitten Sie herzlich, bei allen Anfragen und bei Einsendungen von Familienfotos Rückporto beizufügen.

*

Es feiern Geburtstag, bzw. silberne, goldene Hochzeit

Goldberg

Am 2. 5. feiert Frau Eveline O y ihren 50. Geburtstag in Frankfurt/Main 50, Birkholzstr. 7.

Frau Klara J a n y vollendet am 10. 4. 75 in Berlin 47, Kirschnerweg 2, das 65. Lebensjahr.

Haynau

Frau Berta B e n e d i x feiert am 8. 4. 75 in 1 Berlin 41, Lepsiusstr. 61, ihren 65. Geburtstag.

88 Jahre alt wird am 27. 4. 75 Frau Frieda H a s e l w a n g e n in 1 Berlin 46, Am Gemeindepark 26.

Herr Kurt W i n t e r, feiert am 25. 4. 75 seinen 60. Geburtstag, in 727 Nagold, Schwarzwald, Keplerstr. 14, (Rauprich-Schmiede, zul. Liegnitzer Straße).

Am 3. 3. 75 vollendete Frau Klara H ä u s l e r, geb. Müller, früher Wilhelmsplatz 7, ihr 80. Lebensjahr. Die Jubilarin, die schon frühzeitig von ihrer Mutter in die schlesische Kochkunst eingeweiht wurde, kam nach einer weiteren Ausbildung in Berlin 1920 an der Seite ihres Mannes nach Haynau. Hier war sie bei vielen Familienfeiern zur Stelle, wenn es galt, den lukullischen Teil besonders zu gestalten. In den Kriegsjahren leitete Frau Häusler zuletzt den Wirtschaftsbereich im „Schützenhaus“.



In der neuen Heimat, 871 Kitzingen/M., Adalbert-Stifter-Str. 5, kann sie es einigen treuen Kunden auch heute noch nicht abschlagen, festliche Menues zu gestalten. Am Ehrentag, der im Hause des einzigen Sohnes Richard Häusler, in 35 Kassel 4, Nordhäuser Str. 39, begangen wurde, mußte die junge Häuslerin und die beiden Enkel mindestens für einen erlesenen Gang die Küche für die geliebte Großmutter freigeben.

In Harpstedt/Syke, feierte am 23. 3. 75, Frau Gertrud B u n z e l, ihren 89. Geburtstag. Gebürtig aus Woitsdorf verbrachte sie den größten Teil ihres Lebens an der Seite ihres Mannes, Fleischermeister Alfred Bunzel, in Haynau. Nach der Vertreibung aus der alten schlesischen Heimat fand sie mit ihren Familienangehörigen ein neues Zuhause im Kreise Syke, wo sie nun als Witwe im Hause ihres Enkels Dieter, in 2833 Harpstedt, Logeweg 34, ihren Lebensabend verbringt.

Herzliche Glückwünsche der ganzen Familie und der alten und neuen Freunde begleiten sie in die weiteren Jahre.

Schönau (Katzhach)

Frau Margarete H e r r m a n n, geb. Förster (Blücherstr. 13), feiert ihren 55. Geburtstag, am 26. 4. 75, in 8 München 80, Risser-Kogel-Str. 12.

Seinen 82. Geburtstag feiert Herr Oskar S c h o l z (Ring 31), am 29. 4. 75, in 863 Coburg, Kreuzwehrstr. 13 a.

Frau Helene S c h ö p s, geb. Hoterichter (Ring 18), feiert ihren 78. Geburtstag, am 2. 5. 75, in 334 Wolfenbüttel, Blücherstr. 25.

Ihr 82. Lebensjahr vollendet Frau Elfriede K a y, geb. Ritsche (Ring 32), am 2. 5. 75, in 3452 Bodenwerder/Weser, Hamelner Str. 7.

Frau Elisabeth H e i b e r, geb. Untzner (Ring), feiert ihren 75. Geburtstag, am 4. 5. 1975, in X 18 Brandenburg/Havel, Jungfernteig 6.

Seinen 50. Geburtstag feiert Herr Günter S c h m i d t (Schützenweg 3), am 7. 5. 75, in 6368 Bad Vilbel-Heilsberg, Jäschkenweg 6.

Herr Arthur K n o b l o c h (Hirschberger Str. 32), feiert seinen 76. Geburtstag am 14. 5. 75, in 6451 Dörnigheim/M., Fechenheimer Str. 14.

Ihren 77. Geburtstag feiert Frau Hedwig L i c h t e b l a u, geb. Inach (Goldberger Str. Nr. 12), am 19. 5. 1975, in X 192 Pritzwalk, Bahnhofstr. 3 a.

Ihren 50. Geburtstag feiert am 27. 4. 75, Frau Ruth S c h o o n, geb. Ihle, in 6079 Sprendlingen, Krs. Offb., Lindenstr. 3 (Ring). Sie ist die Enkeltochter von Herrn Schneidermeister Otto.

Alt-Schönau

Frau Martha H a n d s c h u h, geb. Menzel, feiert ihren 55. Geburtstag, am 20. 4. 75, in 48 Bielefeld 1, Dompfaffweg 6.

Sein 89. Lebensjahr vollendet Herr Oskar S c h u b e r t, am 4. 5. 75, in 48 Bielefeld 1, Schildescher Straße 91.

Herr Oskar T h ä s l e r, feiert am 17. 4. 75, seinen 55. Geburtstag, in 6802 Ladenburg/Neckar.

Herr Erich B l ü m e l, vollendet am 18. 4. 1975, sein 55. Lebensjahr, in 48 Bielefeld, Detmolder Str. 193.

Frau Martha T h i e m t, feiert am 22. 4. 75, ihren 75. Geburtstag, in 4322 Sprockhövel, Am schmalen Berg.

89 Jahre alt wird am 4. 5. 75 Herrn Oskar S c h u b e r t, in Bielefeld, Schildescher Str. Nr. 91.

Ihr 70. Lebensjahr vollendet am 5. 5. 75, Frau Emma B ö h m, geb. Illig, in 56 Wuppertal-Barmen.

Frau Grete B r a u n, geb. Hoffmann, feiert am 13. 5. 75, ihren 50. Geburtstag, in 516 Düren, Freiheitsstr. 29.

Bärsdorf-Trach

Herr Karl B e c k e r, feiert am 17. 4. 75 seinen 75. Geburtstag, in 3201 Bodenburg, Schäferweg.

Frau Marta F i e d l e r, geb. Feige, feiert am 21. 4. 75 ihren 75. Geburtstag, in 3221 Netze, Krs. Alfeld/Leine.

Bisdorf

Frau Hedwig S i e g i s m u n d, geb. Bürger, verh., Nr. 53, wohnhaft in X 402 Halle/Saale, Carl-von-Ossietzky-Str. 26, feiert am 3. 5. 75, ihren 75. Geburtstag.

Frau Frieda H e i l m a n n, geb. Deunert, verh., Nr. 16, wohnhaft in X 3241 Schakensleben üb. Haldensleben, Thalstr. 124, feiert am 20. 5. 75, ihren 65. Geburtstag.

Frau Margarete R a d t k e, geb. Richter, verh., Nr. 39, wohnhaft in 5271 Rosenthalseifen, Post Lieberhausen üb. Gummersbach, feiert am 23. 5. 75 ihren 65. Geburtstag.

Doberschau

Am 9. 3. 75 feierte das Ehepaar Herr Konrad R i c h t e r u. Frau Martha geb. Gampig,



im Kreise ihrer Kinder, Enkelkinder, Verwandten und Bekannten das Fest der goldenen Hochzeit. Das Ehepaar, das sich bester Gesundheit erfreut, wohnt seit 1946 in 582 Gevelsberg, Klashammer 1. Die Eheleute besaßen in ihrer Heimat das Gasthaus zur Friedenseiche. Weiter war Herr Richter als Steuerheber und Kassenleiter sowie als Posthalter für die Gemeinde Doberschau tätig.

Falkenhain

76 Jahre alt wurde Herr Hermann H e i d r i c h, in 401 Hilden.

Frau Emilie H a u d e, vollendete am 6. 3. 1975, das 90. Lebensjahr in Karl-Marx-Stadt.

Am 15. 3. 75 vollendete Herr Martin W e r n e r, in Forchheim, sein 84. Lebensjahr.

80 Jahre alt wird Frau Alma W e r n e r, am 26. 4. 75 in Forchheim.

Göllschau

Am 6. 5. 75 kann die Witwe Frau Ida J e l t s c h, geb. Klee, früher beheimatet in Göllschau, Dorfstr. 40, jetzt wohnhaft in 7505 Ettlingen 13, Damaschkestr. 3, gemeinsam mit ihren Kindern und Enkeln ihren 90. Geburtstag feiern. Trotz vorgerücktem Alter und der nicht immer spurlos an ihr vorübergegangenen Zeitspanne, erfreut sich die Jubilarin noch einer geistigen Frische und nimmt am heutigen Zeitgeschehen noch regen Anteil.

Mit ihrem Ehemann, dem Bauer Gustav Jeltsch, hatte sie nach 38jähriger Ehe, die heimatliche Hofstelle von 37 1/2 ha Größe gemeinsam und während der Zeit nach dem Tode des Ehemannes, im Jahre 1943, mit ihren inzwischen erwachsenen Töchtern, bis zum Zeitpunkt der durch die Kriegereignisse erfolgten Vertreibung aus der Heimat weiter geführt.

Vom Schicksal getroffen, mußte auch sie, mit ihren Angehörigen, wie viele ihrer Landsleute, die liebgeordnete alte Heimat und Hofstelle für immer verlassen und sich auf den Weg und die Suche nach einer neuen Heimat begeben.

Nach langen und anstrengenden Bemühungen gelang es ihr doch, das zusagende Wohnheim und die neue Heimat zu finden. Zu ihrem Ehrentage grüßt auch die Heimatgemeinde Göllschau ihre älteste noch lebende Einwohnerin und wünscht ihr für die Zukunft und die weiteren Lebensjahre alles Gute und einen geruhsamen Lebensabend.

Am 9. 5. 75 vollendet Frau Irma R o d e, geb. Wanderscheck, wohnhaft in 493 Detmold 17 (Hiddesen), Efeuweg 12, ihr 75. Lebensjahr. Wie viele ihrer Landsleute mußte sie in den letzten Kriegstagen auch den lieb gewordenen Heimatort und den Besitz in Göllschau, Dorfstr. 79, für immer verlassen. Mit ihrem Ehemann, der im vorigen Jahr verstorben ist, konnten sie sich vor einigen Jahren noch einen Eigenbesitz ergründen. In ihrem neuen Heim in der jetzigen Heimat verbringt sie nun ihren wohlverdienten Ruhestand.

Seinen 70. Geburtstag kann am 21. 4. 75 der Rentner Herr Paul P o s t e l, früher wohnhaft in Göllschau, Dorfstr. 54 a, jetzt wohnhaft in Neuengland, 2911 Gemeinde Westerstede/Oldbg., begehen. Nachdem er die Altersgrenze erreicht hat, bezieht P. seine Rente aus der Altersversorgung und lebt mit seiner Ehefrau in seinem bescheidenen, kleinen, selbst errichteten Eigenheim.

Harpersdorf

Herr Erich W e i n h o l d und Frau Hedwig, geb. Weber, feiern am 14. 5. 75, das Fest der silbernen Hochzeit, in 3221 Föhrste/Alfeld-Leine, Leinstr. 4.

Bei noch guter Gesundheit, wurde Frau Minna F ö r s t e r, geb. Seifert, am 7. 4. 75, in 3161 Groß Lobke üb. Lehrte, 88 Jahre alt. Sie wohnt bei ihrer Tochter Hilda.

Frau Selma E i c h n e r, geb. Hübner, vollendet am 28. 4. 75, ihr 89. Lebensjahr, in 5305 Alfter-Oedekoven, Schöntalweg 54.

Frau Klara O t t o, geb. Klemt, in 3015 Wennigsen 5, Deister Str. 32 A, vollendet am 15. 4. 75, das 77. Lebensjahr.

Seinen 92. Geburtstag feiert am 25. 4. 75, Herr Oswald D r u s e, wohnhaft in 7414 Lichtenstein (Württ.), Honauer Str. 19.

Frau Hilda K ü h n, geb. Hoffmann, wohnhaft in 5913 Dahlbruch üb. Kreuztal (Krs. Siegen), Beethovenstr. 19, feiert am 16. 4. 75, ihren 70. Geburtstag.

Hohenliebenthal

Berichtigung: Die Postleitzahl für Herrn Paul Waschpik lautet 6204 Taunusstein-Bleidenstadt, Ludwig-Gerhardt-Str. 7, nicht 6209, wie angegeben.

Am 7. 4. 75 feierte Frau Berta Ulke, verw. Seifert, geb. Schmidt, in 8423 Abensberg, Regensburger Str. 9, ihren 86. Geburtstag.

79 Jahre alt wird am 28. 4. 75, Frau Emma Geisler, geb. Gottschling, in X 7035 Leipzig W 35, Georg-Schwarz-Str. 165.

Ihren 76. Geburtstag begeht am 10. 5. 75, Frau Elfriede Stosch, geb. Tschenschner, in 8911 Stadl, Altersheim Vilgertshofen.

Seinen 70. Geburtstag feiert am 10. 5. 75, Herr Paul Schmidt, in 3422 Bad Lauterberg 5, Falkenweg 7.

Frau Klara Krebs, geb. Geisler, vollendet am 13. 5. 75, in X Gera/Thüringen, Bieblacher Str. 41, das 65. Lebensjahr.

Seinen 75. Geburtstag begeht am 19. 5. 75, Herr Paul Heinrich, in 334 Wolfenbüttel, Am Rahlbusch 3.

Herr Paul Wildner und Frau Helene, geb. Merfert, feiern am 5. 5. 75, in 5461 Ham-melshahn Nr. 19, Post Buchholz, Krautschneider Str., ihre silberne Hochzeit.

Die silberne Hochzeit begehen am 20. 5. 75 Herr Georg Wildner und Frau Elisabeth, geb. Räckel, in 3422 Bad Lauterberg 1, Uferstr. 80.

Johnsdorf

Herr Fritz Legner und seine Frau Selma, geb. Müller, feiern am 13. 4. 75, das Fest der goldenen Hochzeit, in 8651 Presseck, Knockstr. 8, Landkreis Kulmbach. Der heute



75jährige Fritz Legner wohnte früher mit seiner 73jährigen Frau (geb. 24. 4. 1902), in Johnsdorf, Krs. Goldberg.

Kaiserswaldau

Ihren 60. Geburtstag beging am 1. 3. 75, Frau Elisabeth Konrad, geb. Kunzendorf, in 73 Eßlingen-Obereßlingen, Schorndorfer Str. 96.

Bereits am 12. 10. 74, beging Frau Gertrud Konrad, geb. Dunkel, ihren 60. Geburtstag, in 4407 Emsdetten, Dreihuesweg 55.

Bei bester Gesundheit und körperlicher Frische feiert am 7. 5. 75, Frau Dorothea Steinberg, geb. Kochau, in 8425 Neustadt/Donau, Regensburger Str. 17, ihren 65. Geburtstag.

Kauffung

Frau Magrit Hornisch, geb. Arnold (Hauptstr. 22), am 20. 5. 75 - 50 Jahre alt, in Eichstätt/Bay., Ingolstädter Str. 41.

Frau Marta Beyer, geb. Friedrich (Hauptstr. 257), am 1. 5. 75 - 65 Jahre alt, in Burgstemmen, Post Elze, Mittelstr.

Herr Josef Dittrich (Viehring), am 18. 5. 75 - 70 Jahre alt, in 3071 Husum, Siedlung 146.

Frau Marta Feilhauer, geb. Ludwig (Elsnersiedlung), am 20. 5. 75 - 84 Jahre alt, in Schwenningen, Hohenkrähenstr. 2.

Herr Wilhelm Müller (Hauptstr. 16), am 23. 5. 75 - 76 Jahre alt, in Leverkusen 3, Bismarckstr. 43.

Frau Erna Rüffer, geb. Blümel (Hauptstr. 67), am 18. 5. 75 - 60 Jahre alt, in Hildenhausen, Auf der Breite 341.

Frau Lotte Seibt, geb. Keil (Hauptstr. Nr. 100), am 18. 5. 75 - 50 Jahre alt, in Hildesheim, Einummer Str. 18.

Frau Ida Seidel, geb. Hielscher (Hauptstr. 120), am 24. 5. 75 - 83 Jahre alt, in 4812 Brackwede-Ummeln, Eichenstr. 13 c.

Herr Fritz Schrader (Hauptstr. 74), am 28. 5. 75 - 50 Jahre alt, in 5 Köln 80, Scheidemannstr. 17.

Frau Erna Witteck, geb. Roskos (Dreihäuser 3), am 5. 5. 75 - 50 Jahre alt, in 58 Hagen-Haspe, Rolandstr. 7.

Herr Robert Zimmerling (Elsnersiedlung 1), am 28. 5. 75 - 90 Jahre alt, in Hildesheim, Einummer Str. 68.

Berichtigung: Frau Gertrud Amtsberg (am 30. 4. 75 - 70 Jahre alt), wohnt nicht in Waldersdorf, sondern 8035 Gauting/Obb., Bahnhofstr. 1.

Frau Martha Kießling, geb. Fost, deren 70. Geburtstag in der Märzausgabe gemeldet wurde, ist bereits am 12. 7. 68 verstorben.

Ebenfalls bereits im Sommer 73 verstorben ist nach langem Krankenlager, Frau Ida Weimann. Sie wurde von ihrer Schwester, Fräulein Arndt, gepflegt.

Kleinhelmsdorf

Am 4. 4. 75 vollendete Frau Lenchen Mudemann, geb. Knoblich, in Dülmen, Borkener Str. 24, ihr 60. Lebensjahr.

Konradsdorf

Am 3. 4. 75 beging Herr Wilhelm Reinisch, seinen 82. Geburtstag, wohnhaft in 4155 Grefrath 2, Johann-Girnes-Str. 30.

Konradswaldau

75 Jahre alt wird am 26. 4. 75 Herr Artur Schöngale, in 5032 Efferten b. Köln, Rondorfer Str. 65.

Märzdorf

Frau Meta Meschter, feierte am 13. 4. 1975 ihren 76. Geburtstag. Ihr Mann, Herr Rudolf Meschter, kann am 29. 4. 75, seinen 82. Geburtstag feiern. Beim Sohn Joachim und dessen Familie verbringen sie ihren Lebensabend, in 3201 Wehrstedt, Lammetal. Beide Eheleute erfreuen sich noch guter Gesundheit.

Seinen 76. Geburtstag feiert Herr Fritz Wirth, am 29. 4. 75. Er lebt mit seiner Frau in Wehrstedt, Lammetal 46.

Am 30. 4. 75 feiert Herr Fritz Zabel seinen 60. Geburtstag. Er wohnt mit seiner Frau Erna, geb. Langner, und seinen Töchtern in 5992 Nachrodt, Wiblingwerder Str. 16.

Michelsdorfer Vorwerke

Am 10. 3. 75 vollendete Frau Else Starke, geb. Stiffel, ihren 65. Geburtstag, in Neheim-Hüsten, Bachumer Weg 23.

Modelsdorf

Goldene Hochzeit feiern am 25. 5. 75, der Kantor Herr Max Schulze und Frau Frieda, geb. Rosemann, in X 8901 Buchholz, Krs. Görlitz i. Sa. Beide Jubilare sind wohl auf und sie freuen sich an Kindern und Enkeln.

Am 2. 6. 75 begeht Herr Fritz Foerster seinen 70. Geburtstag in 8592 Wunsiedel, Dr.-Tupper-Str. 14. Er wohnt mit seiner Frau in einem netten, eigenen Heim. Beide Eheleute sind rüstig.

Frau Lina Rosemann, geb. Speer, in 3201 Hildesheim-Himmelsthür, Danziger Str. Nr. 16, begeht am 29. April ihren 84. Geburtstag. Sie erfreut sich noch guter Gesundheit und hilft noch gern bei ihren verheirateten Töchtern im Haushalt und der Landwirtschaft. Ihre Lieben werden ihr den Tag verschönern.

Neudorf am Gröditzberg

Am 29. 4. 75, feiern Herr Martin Berger und seine Ehefrau Hildegard, geb. Zeidler, in 3201 Hasede, Dechant-Bluel-Str. 9, das Fest der silbernen Hochzeit. Nach der Vertreibung fand die Silberbraut in Wirringen eine neue Heimat, wo sie bei einem Bauern in Landwirtschaft und Haushalt tätig war. Der Silberbräutigam kam erst 1949 aus der Gefangenschaft und fand seine neue Heimat in Hasede. Aus der Ehe gingen 2 Söhne hervor. 1972 bauten sich die Eheleute ein Haus, welches sie jetzt gemeinsam mit ihrer Mutter und Oma Zeidler bewohnen.

Seinen 40. Geburtstag feiert am 11. 5. 75 Herr Heinz Dittrich, in 3201 Giesen, Hermann-Löns-Str.

Herr Reinhard Ansoerge, kann am 19. 5. 75, seinen 50. Geburtstag feiern. Er ist wohnhaft in 2849 Bakum, Am Bahnhof.

Bei bester Gesundheit und körperlicher Frische feiert am 30. 5. 75 Frau Frieda Zeidler, in 3201 Hasede, Dechant-Bluel-Str. 9, ihren 79. Geburtstag. Trotz ihres Alters ist Oma Zeidler noch sehr rüstig und im Haushalt ihrer Tochter tätig.

Neukirch

Frau Christa Herdler, geb. Schöps und ihr Ehegatte, konnten am 25. 3. 75, das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Sie wohnen in X 90 Karl-Marx-Stadt, Jahnstr. 67.

Herr Walter Schramm und Frau Rosel, geb. Schöps, feierten das Fest der silbernen Hochzeit am 31. 3. 75, in 48 Bielefeld 1, Karl-Hoffmann-Str. 24. Ihr Sohn Joachim vermählte sich am 11. 4. 75, mit Marion Hölling.

Herr Richard Hornig vollendet sein 87. Lebensjahr am 9. 5. 75, in 48 Bielefeld 1, Elpke 43.

Ihr 87. Lebensjahr vollendet Frau Sophie Bischoff, geb. Gelsky, am 17. 5. 75, in 2102 Hamburg 93, Mannesallee 21.

Pilgramsdorf

Frau Lydia Schenk, geb. Meisel, in 62 Wiesbaden-Schierstein, Neckarstr. 7, vollendet am 5. 5. 75, ihr 60. Lebensjahr.

Probsthain

Am 14. 4. 75, feiert Herr Oskar Förster, in 4934 Horn, In der Trift 1, seinen 70. Geburtstag, seine Ehefrau Frieda, geb. Rudolph, am 12. Mai ihren 65. Geburtstag.

Seinen 70. Geburtstag feiert Herr Kurt Konrad am 8. 5. 75, in 5678 Wermelskirchen, Dhüner Str. 5.

Am 27. 4. 75, feiert ihren 79. Geburtstag, Frau Selma Hainke, geb. Engelmann, in X 84 Riesa, Maxim-Gorki-Str. 20.

Seinen 82. Geburtstag feiert am 28. 4. 75, der frühere Bauer Herr Bruno Förster, in 3071 Schessinghausen 7.

Frau Hedwig Porrmann, geb. Seifert, in 2171 Wingst 1, Altkedinger Weg 19, feiert ihren 76. Geburtstag am 5. 5. 75.

Ihren 50. Geburtstag feiert am 5. 5. 75, Frau Dora Böttcher, geb. Hanke, in 3415 Hattorf/Harz, Klussanger Str.

Frau Margarete Hoferichter, geb. Bialy, vollendet am 7. 5. 75, ihr 55. Lebensjahr, in 2175 Cadenberge, Klaus-Main-Str. 4.

Ihren 83. Geburtstag feiert am 8. 5. 75, Frau Ida Nehrig, geb. Walter, in X 84 Riesa, Thälmannstr. 91.

Frau Selma Warmer, geb. Seibt, in 444 Rheine-Gellendorf, Dahlkampstr. 6, feiert ihren 80. Geburtstag am 11. 5. 75.

Herr Artur Beer, in X 8401 Kobeln üb. Riesa, feiert seinen 76. Geburtstag am 15. 5. 1975.

Frau Meta Weinhold, geb. Hein, in X 8401 Weißig 20, feiert am 17. 5. 75, ihren 76. Geburtstag.

Herr Gerhard Senft, in 454 Lengerich, Holbeinstr. 17, feiert seinen 50. Geburtstag am 11. 5. 75.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am 6. 5. 75, Herr Alfred Böttcher und Frau Erna, geb. Hübner, in 3415 Hattorf/Harz, Mitteldorfstr.

Reichwaldau

Ihren 86. Geburtstag feiert am 3. 5. 75, Frau Emma Döring, geb. Seifert, in 3055 Locom Nr. 159.

Reisicht

Herr Walter Kunick, verh., Nr. 34, wohnhaft in 4704 Herringen üb. Hamm/Westf., feiert am 3. 5. 75, seinen 65. Geburtstag.

Herr Arthur Burghardt, verh., Nr. 13, wohnhaft in 465 Gelsenkirchen, Rudolfstr. 4, feiert am 8. 5. 75, seinen 77. Geburtstag.

Frau Alma Böhm, verw. (Ziegelei), wohnt in 28 Bremen, Hagenauer Str. 1, feiert am 9. 5. 1975 ihren 76. Geburtstag.

Frau Wanda Hillwig, verw., Nr. 100, wohnhaft in 7541 Repten/Spreewald, feiert am 10. 5. 75, ihren 85. Geburtstag.

Frau Else Scholz, geb. Koschig, verw., Nr. 27, wohnhaft in X 435 Bernburg/Saale, Mittelstr. 8, feiert am 11. 5. 75, ihren 77. Geburtstag.

Frau Käthe Scholz, Nr. 98, wohnhaft in 8919 Seeberg 159 üb. Schondorf/Ammersee, feiert am 12. 5. 75, ihren 55. Geburtstag.

Frau Alma Nabitz, geb. Peters, verw., Nr. 50, wohnhaft in 635 Bad Nauheim, Frankfurter Str. 87, feiert am 29. 5. 75, ihren 85. Geburtstag.

Röversdorf

Am 10. 5. 75, feiert Frau Erna Hoffmann, geb. Klose, ihren 75. Geburtstag, in 4435 Horstmar-Leer, Naher Weg 28.

Tiefhartmannsdorf

Anfang April konnte Frau Klara Schön, geb. Klose, ihren 75. Geburtstag feiern. Leider geht es Frau Schön gesundheitlich nicht gut. Sie würde sich freuen, von Heimatfreunden Post zu erhalten, trotzdem sie wohl wegen ihrer angegriffenen Gesundheit kaum dafür danken kann. Die Jubilarin wohnt in X 444 Wolfen, Krs. Bitterfeld, Humboldtstr. 8.

Im März 75, wurde Frau Else Kleinert, in X 7035 Leipzig, Franz-Flemming-Str. 60 wohnend, 70 Jahre alt.

Herr Erhard Schwarz, in X 7702 Bernsdorf, Krs. Hoyerswerda, feierte seinen 50. Geburtstag am 4. 4. 75.

Am 2. 5. 75, wird Frau Dora Biberstein geb. Raupach (Ratschin), 50 Jahre alt. Sie wohnt in 48 Bielefeld 15, Heidsieker Heide Nr. 34.

Ihr 75. Lebensjahr vollendet am 9. 5. 75, Frau Anna Ehrentraut, geb. Schwedler, in 8502 Zirndorf b. Nürnberg, Lohengrinstr. Nr. 11.

70 Jahre wird Frau Martha Geisler, geb. Langer, am 14. 5. 75, in 843 Neumarkt/Obpf., Strobertstr. 28.

Ueberschar

Seinen 75. Geburtstag feiert am 27. 4. 75, der frühere Gast- und Landwirt Herr Richard Riedel. Nach seiner Vertreibung lebte Herr Riedel mit seiner Familie in Holzwickede. Jetzt wohnt er seit einem Jahr mit seiner Frau im Hause seiner Tochter Lieselotte und Familie, in 4704 Herringen b. Hamm, Winkelstr. 5.

Seine Tochter Käte war 1972 und 73 mit ihrem Mann in Ueberschar. Als sie aus der Heimat zurück kamen, gab es für die ganze Familie eine große Überraschung. Sie brachten eins der Hochzeitsgeschenke der Eltern aus dem Jahre 1929 mit, ein Kaffeeservice mit Goldrand. Außerdem brachten sie noch



einige Tischdecken und Servietten mit dem selbstgestickten Monogramm der Mutter, einige Silberbestecke und das Sonntagskutschgeschirre der Pferde mit. 1945 vor der Flucht hatten Herr und Frau Riedel viele Dinge in einem Hohlraum des Hauses versteckt. Die Tochter fand diese Sachen, die natürlich zum Teil unbrauchbar geworden waren. Sie durfte die wertvollsten Teile mitnehmen, und sie konnte auch mit ihrem Mann im Elternhaus übernachten. Die Dias, die gemacht wurden, werden von Eltern und Geschwistern als schmerzliche und zugleich erfreuliche Erinnerung an die Heimat immer wieder gern angeschaut.

Uibersdorf

Frau Emma Altmann feierte am 13. 4. 1975 ihren 85. Geburtstag. Sie wohnt in 3331 Groß Sisbeck, Krs. Helmstedt, bei ihrer Tochter Hilda.

Wilhelmsdorf

Herr Heinz Harms und Frau Lotte, geb. Berger, feierten am 14. 4. 75, in 591 Kreuztal, Hüttenstr. 12, ihre Hochzeit.

Wittgendorf

Am 20. 5. 75 feiert Frau Linä Gramsch, geb. Rode, geboren in Bielau, jetzt 5758 Fröndenberg-Bausenhagen, Palzstr. 65, ihren 80. Geburtstag, in körperlicher und geistiger Frische. Sie wohnt bei ihren beiden Söhnen, der Schwiegertochter und den Enkelkindern.

† Unsere Toten †

Goldberg

Herr Steueramtmann a. D. Paul Müssiggang, Trotzendorffplatz 1, verstarb am 6. 4. 1975 in 647 Büdingen, Schlesische Straße 1, im Alter von 84 Jahren.

Am 28. 3. 75, ist Frau Gerda Pilz, geb. Schneider, im Alter von 50 Jahren, in Münschen verstorben.

Herr Eugen Busch, verstarb am 7. 3. 75, in X 61 Meiningen/Thüringen, Feodorenstr. 9, im Alter von 79 Jahren (Warmutsweg Nr. 11).

Am 24. 2. 75, verstarb der Schmiedemeister Herr Alfred Rüpprich, im Alter von 66 Jahren. Bei seinem Vater erlernte er das Schmiedehandwerk, bis zur Vertreibung war er selbständiger Schmiedemeister in Löwenberg. Er lebte mit seiner Frau in X 44 Greifswald, Bleichstr. 30 (Niederau).

Frau Charlotte Isenbiel, geb. Schmoor, verstarb am 29. 12. 75, im Alter von 83 Jahren, in 352 Hofgeismar, Brunnenhaus.

Frau Helene Grosser, verstarb am 7. 1. 1975, im Alter von 74 Jahren, in 3201 Emmerke.

Haynau

Am 11. 12. 74, verstarb nach schwerer Krankheit im Alter von 73 Jahren, Herr Fritz Wiedermann, in 5812 Herbede/Ruhr, Knappensiedlung 28.

Frau Else Klose, geb. Hoyer, verstarb am 7. 3. 75, im Alter von 85 Jahren, in 5828 Ennepetal-Voerde, Königsberger Str. 1 (Bahnhofstr. 19).

Schönau

Am 22. 3. 75, verstarb im Alter von 86 Jahren, Herr Erich Menzel, in 87 Würzburg, Kreisaltersheim, Zeppelinstr. 67 (Goldberger Str. 22).

Adelsdorf

Innerhalb von vier Wochen verstarb Herr Alfred Mätschke und seine Ehefrau Helene, geb. Weinhold, zul. wohnhaft in Oelsnitz, wo auch die Töchter wohnen. Melitta Seidel, X 992 Oelsnitz, Wiesenstr. 19.

Alzenau

Herr Bruno Weidner, verstarb am 15. 1. 75, im Alter von 75 Jahren, in X 8905 Tauchritz.

Bisdorf

Im Alter von 44 Jahren, verstarb nach kurzer Krankheit, Frau Herta Köhler, geb. Weidner, am 22. 2. 75, in X 8706 Neugersdorf/Sachsen, Mittelstr. 18, wohnhaft war sie in Bisdorf Nr. 44 (Ortsteil Gnadendorf).

Falkenhain

Am 17. 11. 74, verstarb Herr Oskar Reimann, im Alter von 87 Jahren.

In Stuttgart ist Herr Gustav Neumann, am 3. 12. 74, im Alter von 80 Jahren verstorben.

Im Alter von 73 Jahren, verstarb am 24. 1. 1975, Frau Krängel, geb. Urich, in Adenstedt.

Am 8. 2. 75, verschied Frau Berta Posner, geb. Geisler, in Pöhlde.

Gohlsdorf

Herr Erich Krause, verstarb am 11. 1. 75 in Osnabrück, Teubstummenheim Knollstr. Nr. 96, im 87. Lebensjahr. Er wurde am 16. 1. 1975 beigelegt. Familie Krause wohnt in 2849 Bonrechttern, Krs. Vechta i. O.

Harpersdorf

Herr Gerhard oder Gotthard Scholz, verstarb im Alter von 53 Jahren an Herzschlag, in Wachov ü. Nauen.

Hohenliebenthal

Am 28. 3. 75, verstarb im Alter von 76 Jahren, Herr Oskar Merkel, in 5227 Windeck-Rosbach/Sieg, Gerhart-Hauptmann-Str. Die Beisetzung erfolgte am 4. 4. 75.

Kauffung

Herr Heinz Springer, verstarb am 1. 3. 1975, im 45. Lebensjahr, in 3001 Krähenwinkel/Hann., An der Celler Bahn 5 (Hauptstr. Nr. 267).

Am 22. 3. 75, verstarb im Alter von 85 Jahren, Frau Ida Hainke, geb. Überschär, in 3211 Wallenstedt, früher Hauptstr. 241.

Durch einen tragischen, unverschuldeten Autounfall kam Herr Manfred Schamperra, Sohn von Josef Schamperra, Leingarten, Nordhaimer Str. 8, und Ehefrau, zu Tode. Auch die Tochter des verunglückten Ehepaars und Ehemann waren mit im Wagen und wurden schwer verletzt. Manfred Schamperra war Malermeister.

Am 23. 3. 75, verstarb im Alter von 89 Jahren, Frau Ida Freche, geb. Joppe, in Mehlmeisel, früher Stimpel 4.

Kleinhelmsdorf

Frau Bertha Dienst, verstarb am 8. 2. 75, im Alter von 80 Jahren, in 34 Göttingen, Am Gewende 17.

Frau Lucia Böhm, verstarb am 16. 1. 75, im Alter von fast 70 Jahren in Bielefeld. Sie wurde im Wohnort ihres Sohnes Hans Böhm, in Dülmen, Theodor-König-Str., zu Grabe getragen.

Konradswaldau

Am 28. 2. 75, verstarb Frau Bertha Schöngabe, geb. Nitzborn, in 5032 Efferen bei Köln, Rondorfer Str. 65.

Leisersdorf

Frau Emma Hoppe, geb. Hoffmann, verstarb nach langer, schwerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, im 69. Lebensjahr, in 2842 Lohne (Oldb.), Schürmannstr. Nr. 10, am 11. 3. 75. Die Verstorbene wurde am 15. 3. 75 beigelegt.

Probsthain

Am 25. 1. 75, verstarb im 74. Lebensjahr, der Motor- und Fahrradhändler Herr Rudolf Heinrich, in 217 Westersode, Bröckelbeck.

Reisicht

Am 25. 11. 75, verstarb Herr Paul Sturm, im Alter von 63 Jahren, in 2819 Riede Nr. 7, Bezirk Bremen.

Vier Monate vor ihrem 80. Geburtstag verstarb am 19. 3. 75, Frau Frieda Kahl, geb. Sturm, in X 427 Tettstedt/Südharz. Ihre einzige verheiratete Tochter Irmingard Czernek und Mann wohnen daselbst, Novalisstr. 19.

Röchlitz

Am 16. 3. 75, verstarb im 72. Lebensjahr Frau Hedwig Weinhold, in 3501 Ithinghausen bei Kassel, Nieder Vellmarsche Str. Nr. 52.

Steinsdorf

Frau Gertrud Gutsche, geb. Heinrich, verstarb am 4. 4. 75, in Ludwigshafen am Rhein, Friedrich-Lux-Str. 9, im Alter von 75 Jahren nach kurzer Erkrankung.

Ohne Ortsangabe

Herr Willi Stelzer, verstarb am 30. 6. 75 in 353 Warburg i. W., Hinter der Mauer Nord 2.

Nach einem erfüllten Leben verschied mein herzensguter Mann, Vater, Schwiegervater, unser geliebter Opa

Paul Müssiggang

* 12. 1. 1891 † 6. 4. 1975

Steueramtmann a. D.
Hauptmann d. Res. a. D.

Sein Leben war Liebe und Sorge den Seinen.

In stillem Leid

Alice Müssiggang geb. Fechner
Tierarzt Dr. Edgar Müssiggang
und Frau Christa geb. Scharke
Carla, Harriet, Stefan, Elga seine Enkel

Am 22. März 1975 verstarb fern von seiner Heimat mein lieber Mann, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Erich Menzel

Stadthauptkassenrendant i. R.

im Alter von 86 Jahren.

In stiller Trauer
Hedwig Menzel und Sohn Heinz
und Verwandte

8700 Würzburg, den 22. 3. 1975
Zeppelinstraße 67, Kreisaltersheim

899 Lindau/Bodensee
früher Schönau (Katzbach), Goldberger Straße 22

Für die vielen Glückwünsche zu meinem 70. Geburtstage sage ich allen Bekannten und Heimatfreunden herzlichen Dank.

Frieda Ernst geb. Hell

337 Seesen, Gänsepforte 15

Für die zahlreichen Glückwünsche zu meinem 75. Geburtstag sage ich auf diesem Wege allen Heimatfreunden meinen herzlichsten Dank.

Richard Kunze

454 Lengerich (Westf.), Richard-Wagner-Straße 16
früher Schönwaldau

Herzlichen Dank

allen Heimatfreunden und Bekannten für die guten Wünsche und freundlichen Grüße zu meinem 90. Geburtstag.

Wilhelm Exner

3071 Marklohe
früher Reichwaldau

Lebenslustiger, led. Schlesier, 39 Jhr./174 groß, dunkelblond, in geordneten Verhältnissen, mit eigenem Haus und Wohnung und Ersparnissen sowie gesicherter Arbeit, sucht sympathische, ehrliche und wirtschaftliche Partnerin (nicht geschieden) passenden Alters zwecks Heirat kennen zu lernen. (Kleinkind, bedingt durch Todesfall, kein Hindernis) Zuschriften unter Nr. 4/75 an die Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten, 334 Wolfenbüttel.

Kleinanzeigen bringen Erfolg!

Reisen in die alte Heimat

Bunzlau	vom 2. 6. bis 8. 6. 1975	DM 470,00
Bunzlau	vom 27. 7. bis 2. 8. 1975	DM 470,00
Liegnitz	vom 2. 6. bis 8. 6. 1975	DM 470,00
Liegnitz	vom 27. 7. bis 2. 8. 1975	DM 470,00
Goldberg	vom 2. 6. bis 8. 6. 1975	DM 470,00
Goldberg	vom 27. 7. bis 2. 8. 1975	DM 470,00
Breslau	vom 26. 3. bis 31. 3. 1975	DM 470,00
Breslau	vom 16. 5. bis 21. 5. 1975	DM 470,00
Breslau	vom 18. 7. bis 23. 7. 1975	DM 470,00
Breslau	vom 30. 8. bis 4. 9. 1975	DM 470,00

Alle Reisen einschl. Vollpension.

Außerdem werden von uns 20 weitere Orte angefahren.

Abfahrtsorte: 29 Oldenburg 3001 Gailhof
28 Bremen 3330 Helmstedt

Bitte fordern Sie unverbindlich unseren Reisepropsekt 1975 an.

VERKEHRSBETRIEB WALTER IMKEN
2901 Wiefeistede, Telefon 0 44 02 / 61 81

Omnibusreisen 1975

Reisedauer jeweils 9 bis 10 Tage

nach Altheide, Kudowa, Bad Warmbrunn, Hirschberg, Glogau, Langenbielau, Waldenburg, Oppeln, Stettin, Posen und Elbing, Neisse, Liegnitz und Breslau mit einer Fahrt nach Warschau.

Bitte Prospekt anfordern!

Verkehrsbetrieb ALFONS KRAHL
2882 Ovelgönne, Breite Straße 21
Telefon 0 44 01 / 44 16

Urlaub im schönen Allgäu

Zimmer mit Frühstück, Zentralheizung, fl. k. u. w. Wasser bei **Hugo Feige**, 8975 Fischen/Allgäu, Berg, Kapfstraße 14, bei Oberstdorf, Tel. (0 83 26) 74 78, früher Schönau/Katzbach.

Traueranzeigen in die Heimatzeitung

Bücher

aus unserem
Heimatverlag

bringen

Freude

in jede

Familie.

Schlesien-Reisen

auf Pflichtumtausch per eigenem Pkw, Bahn. Mit und ohne Hotelreservierung, Visumbeschaffung.

INTERTOUR-Preise schließen alle Kosten ein.

Anreise, Visum für Polen, Vollpension, Besichtigungsfahrt, Dolmetscher

Goldberg

Vom 15.-23. September 1975
Preis DM 456,00 Bahn
Abfahrt von Hannover, Frankfurt/M., Bebra,
Mit eigenem Pkw DM 352,00

Lüben

Vom 22. bis 30. Mai 1975
Preis DM 452,00 Bahn
Abfahrt nur Hannover Hbf.
Mit eigenem Pkw DM 352,00

Hirschberg

Vom 30. April bis 8. Mai 75
zum Preis von DM 474,- mit
Bahn. Abfahrt von Hannover, Frankfurt/M., Bebra, München Hbf.
Mit eigenem Pkw DM 368,-

Buchungen ab sofort:

INTERTOUR
8959 Schwangau, Postfach 1112
Telefon 0 83 62 / 91 53

Durch einen tragischen Verkehrsunfall am 9. März 1975 verloren wir unseren lieben Sohn und Schwiegertochter

Manfred Schampera und Frau Irmgard

40 Jahre

41 Jahre geb. Gebert

Um sie trauern

Tochter Dagmar Pätzold geb. Schampera mit Familie
Sohn Axel und Braut
die Eltern Josef Schampera und Frau Paula geb. Möhnert
und alle Anverwandten

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurden unsere Lieben am 13. 3. 1975 in Leingarten zur letzten Ruhestätte geleitet.

7105 Leingarten 1, Nordheimer Straße 8
früher Kauffung a. d. Katzbach Krs. Goldberg

Familien-
Anzeigen
in die
Heimat-
zeitung

Gott der Herr erlöste unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,
Groß- und Urgroßmutter

Ida Hainke

geb. Ueberschär

* 23. 9. 1889 † 22. 3. 1975

nach einem erfüllten Leben von ihrem langen Leiden.

In stiller Trauer

Wilhelm Pätzold und Frau Dora geb. Hainke
Helene Hainke geb. Wehrauch
Karl Binnes und Frau Ilse geb. Hainke
Manfred Bürger und Frau Hanna geb. Hainke
Gerhard Weidmann und Frau Käte geb. Hainke
Enkel und Urenkel

3211 Wallenstedt
früher Kauffung a. K., Krs. Goldberg

Die Beisetzung fand am 26. 3. 1975 auf dem Friedhof in Wallenstedt statt.

Wer so gewirkt wie Du im Leben,
wer so erfüllte seine Pflicht
und stets sein Bestes hergegeben,
der stirbt auch selbst im Tode nicht.

Nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben entschlief heute mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Oskar Merkel

im Alter von 76 Jahren.

In stiller Trauer

Frieda Merkel geb. Lips
Walter Merkel
Helmi Merkel geb. Fuchs
Mechthild Merkel
und alle Anverwandten

5227 Windeck/Sieg - Rosbach, den 28. März 1975
früher Hohenliebenthal

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung fand am Freitag, dem 4. April 1975, um 15 Uhr in der Friedhofshalle in Sieg statt.

3201 Emmerke, Tulpenweg 1 und 3
5904 Eiserfeld, Gilbergstraße 66
früher Goldberg, Wolfstraße 15

Unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Helene Grosser

geb. 28. 12. 1900 gest. 7. 1. 1975

ist in Frieden heimgegangen.

In tiefer Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Marta Grosser
Gotthard Grosser
Willi Grosser
Martha Grosser geb. Herzog
Gabriele und Dietrich Schröder-Grosser

Die Trauerfeier fand am 10. Januar 1975 in Emmerke auf dem Gemeindefriedhof statt.

Nach kurzer Krankheit verschied heute plötzlich und unerwartet meine liebe, treusorgende Frau, unsere herzensgute Mutter und Oma, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Gertrud Gutsche

geb. Heinrich

* 22. 3. 1900 † 4. 4. 1975

In stiller Trauer

Paul Gutsche
Kinder und Enkelkinder

Ludwigshafen am Rhein, den 4. April 1975
Friedrich-Lux-Straße 9
früher Steinsdorf/Schlesien

Goldberg-Haynauer
Heimatnachrichten

Wer kann noch Einzelhefte oder komplette Jahrgänge abgeben?

Siegfried Menzel, 48 Bielefeld 1, Hagenkamp 22

Herausgeber: Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten Johanna Dedig, 6250 Limburg/Lahn, Dresdener Str. 11e. - Verantwortlich für Inhalt und Bildmaterial: Johanna Dedig, 6250 Limburg/Lahn, Dresdener Str. 11e. - Postscheckkonto Nürnberg 762 41-850. Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten, Johanna Dedig, Limburg/Lahn.

Geschäftsstelle: Anzeigenverwaltung, Zeitungsbestellungen, Goldberg-Haynauer Heimatkartei, Suchdienst: Elisabeth Tham, 3340 Wolfenbüttel, E.-M.-Arndt-Str. 205. - Anzeigenschluß am 8. jeden Monats. - Erscheinungsweise am 15. jeden Monats. - Neubestellungen auf die Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten nimmt außerdem jedes Postamt entgegen. Verlagspostamt ist Braunschweig. - Bezugspreis: Halbjährlich 9,00 DM. - Anzeigenpreise für Geschäftsanzeigen 0,40 DM für die einspaltige Millimeterzeile, für Familienanz. 0,20 DM für die 1-spaltige Millimeterzeile. - Fernruf (053 31) 279 50. Druck: Grenzland-Druckerei Rock & Co., 3340 Wolfenbüttel, Neuer Weg 48a.